

# OFV INFO

DES OSTSCHWEIZER FUSSBALLVERBANDES



**ZU GAST IM BÜNDNERLAND**  
72. OFV-Delegiertenversammlung

**AUSWÄRTS ZU HAUSE**  
Fussballfans der besonderen Art



**ÄLTSTE SCHWEIZER  
BRAUKUNST**

Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.

Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten Genuss» prämiert.



**SCHIEDSRICHTER-  
RECHTSSCHUTZ:**

Wir schützen Sie auch darüber hinaus.

Privat- und Verkehrs-Rechtsschutz zum SSV-Spezialtarif.

Nähere Infos bei der OFV Geschäftsstelle (Tel. 071 282 41 41) oder direkt bei:

**DAS Rechtsschutz**  
Telefon 021 623 92 51  
keyaccounts@das.ch

**DAS** RECHT AN IHRER SEITE

[www.das.ch](http://www.das.ch)

# EDITORIAL

## Liebe Freunde des Fussballs



**R**und 270 Delegierte und Gäste besuchten am 22. September 2018 die 72. Delegiertenversammlung des Ostschweizer Fussballverbandes auf der Lenzerheide. Umrahmt von einer prächtigen Bergkulisse erlebten die Anwesenden eine interessante Versammlung im Herzen Graubündens. Für viele ungewohnt: ein OFV-Anlass im Bündnerland. Dies rief dem einen oder anderen Funktionär wieder einmal in Erinnerung, wie vielfältig und gross unser OFV-Verbandsgebiet doch wirklich ist. Glauben Sie mir, es macht unseren Fussball nur noch viel attraktiver!

Als Verbandspräsident möchte ich es auch dieses Mal nicht unterlassen, allen am regionalen Fussball beteiligten Personen zu danken. Egal ob an einem E-Junioren-Turnier in Celerina, einer Frauenpartie im Glarnerland oder einem 2. Liga Spiel in Kreuzlingen. Der Breitenfussball steht und fällt mit der Arbeit der tausenden von ehrenamtlich engagierten Helfern auf und neben dem Feld. In diesem Sinne: herzlichen Dank!

Im internationalen Geschäft startete die Schweizer Nationalmannschaft zur neuen UEFA Nations League, die Frauen-National-

mannschaft qualifizierte sich für die Barrage zur Weltmeisterschaft. Das Team um Martina Voss-Tecklenburg, designierte Nationaltrainerin Deutschlands, hat es so in den eigenen Händen, sich für die Endrunde 2019 in Frankreich zu qualifizieren. Der regionale Fussball in der Ostschweiz steht dem internationalen Business diesbezüglich in nichts nach. Neben dem Start zur Meisterschaft wurden in allen Kategorien erste Cuprunden gespielt, wobei es ungewöhnlich viele Unterklassige schafften, das Duell David vs. Goliath für sich zu entscheiden.

Einen spannenden Cup-Moment durfte auch der letztjährige OFV-Cupfinalist aus Montlingen feiern. Auf dem heimischen Kolbenstein empfing man den grossen FC Basel und überzeugte in vielen Belangen. In unserem Bericht beleuchten wir für einmal nicht das Spiel an sich, sondern viel mehr das Geschehen vor und nach der Partie.

In vielen anderen Geschichten und Hintergrundberichten erleben Sie auch in dieser Ausgabe wieder die ganze Palette unseres Breitenfussballs. Ob ein Besuch zweier Groundhopper, die Aufstiegsstorys des FC

Wattwil Bunt 1929 und dem FC Appenzell oder eine andere regionale Fussballstory. Ich bin sicher, auch für Sie haben wir etwas Lesenswertes dabei.

Geniessen Sie also die unglaublich schöne Herbstzeit, mit den strahlenden Farben und noch angenehmen Temperaturen. Vergessen Sie jedoch nicht die vielen regionalen Leckerbissen, welche Woche für Woche auf unseren Fussballplätzen ausgetragen werden.

Übrigens: einen Tipp habe ich noch. Am 27. Oktober 2018 führen wir die 7. Nacht des Ostschweizer Fussballs in der OLMA Halle 9.1 in St. Gallen durch. Neben den verschiedenen Awardverleihungen umrahmt die Bieler-Popband Pegasus den Abend. Details sowie Tickets erhalten Sie unter [www.fussballnacht.ch](http://www.fussballnacht.ch). Ich verspreche Ihnen, es lohnt sich!

Ihr Stephan Häuselmann  
*Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes*

Anzeige

Natur ist uns geschenkt,  
Gastfreundschaft  
unser Erbe und Professionalität unser Ehrgeiz.

Bei uns sind Tagungen, Bankette oder Kurzurlaube einfach ein wenig persönlicher.

Stump's Alpenrose | Familie Stump | 9658 Wildhaus | Telefon 071 998 52 52 | Email [info@stumps-alpenrose.ch](mailto:info@stumps-alpenrose.ch)

# DIE ZUKUNFT IN SICHEREN HÄNDEN.

[tkb.ch/familie](http://tkb.ch/familie)



**Drucklösungen nach Mass  
Dokumenten Management  
Service und Finanzierung**

Unser Team ist gerne für Sie da:  
Tel. 071 274 00 80

**COFOX** Office   
Bürotechnik für schlaue Füchse



**ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN**

[www.cofox.ch](http://www.cofox.ch)

# INHALT

## Herbst 2018/19



---

**06 DREI NEUE OFV-EHRENMITGLIEDER**  
Stimmungsvolle  
Delegiertenversammlung  
in Lenzerheide

---

**10 BEGEISTERTE EHRENMITGLIEDER**  
«Weisch no» war der  
meistgehörte Ausdruck

---

**14 AUS DER SICHT EINES TEILNEHMERS**  
OFV-Fussballcamp in Tenero

---

**16 DER AMATEUR-FUSSBALL BOOMT**  
Neue Workshops  
in der Vereinsentwicklung

---

**18 AUSWÄRTS ZUHAUSE**  
«Groundhopper» Fussballfans  
der besonderen Art

---

**20 EINEN GANZ GROSSEN GEÄRGERT**  
Der FC Basel zu Besuch  
in Montlingen

---

**24 DER GRIFF NACH EUROPAS STERNEN**  
Der Uzwiler Ivan Martić  
im Portrait

---

**26 LAST-MINUTE-AUFSTIEG IN DIE 2. LIGA**  
Die Wattwiler Erfolgsstory  
im Portrait

---

**28 APPENZEL VOR BAYERN, BARCELONA UND BASEL**  
Die FC Appenzell Frauen  
spielen erstmals in der 1. Liga

---

**30 ANSPRECHPARTNER NR.1 FÜR ST. GALLENS SPORTANLAGEN**  
Martin Bühler, Leiter Dienststelle  
Infrastruktur Bildung und Freizeit

---

---

**32 POLITISCH UND SPORTLICH ENGAGIERT**  
Nadja Stricker und  
Stefan Hanselmann

---

**34 BEFEHLSHABER IN DER KASERNE UND AUF DEM FUSSBALLPLATZ**  
Fussballtrainer Roland Wetter

---

**36 WIR STELLEN VOR ...**  
OFV Clubs im Portrait

---

**37 10 FRAGEN AN ...**  
Natascha Fabian  
Fussballerin FC Arbon 05

---

**38 FUSSBALLNEWS**  
Regional - National - International

---

**40 ZUM TSCHUTTÄ**  
Die lustige Seite des Fussballs

---

**41 OFV-KALENDER**  
Oktober - Dezember 2018

---

# DREI NEUE OFV- EHRENMITGLIEDER

## Stimmungsvolle Delegiertenversammlung in Lenzerheide



Lenzerheide war am 22. September Gastgeberort der 72. Delegiertenversammlung des Ostschweizer Fussballverbandes (OFV). In der rund zweistündigen Versammlung legte der Verbandsvorstand Rechenschaft über die vergangenen zwei

Jahre ab. Die Delegierten wählten Paul Merz (Präsident Thurgauer Fussballverband), Jost Leuzinger (ehemaliger Technischer Leiter des OFV) sowie Andrea Florin (ehemaliger Präsident des Bündner Fussballverbandes) zu neuen Ehrenmitgliedern.



Delegierten unter tosendem Applaus Paul Merz, Jost Leuzinger und Andrea Florin in den Stand von Ehrenmitgliedern erhoben.

## KEINE VERÄNDERUNG AN DER VERBANDSSPITZE

An der Verbandsspitze bleibt die Kontinuität gewahrt. «Stephan Häuselmann ist noch keineswegs amtsmüde, er stellt sich für weitere zwei Jahre als Verbandspräsident zur Verfügung», stellte dessen Vize Martin Stadler fest, bevor er zur Wahl schritt. Die Delegierten bestätigten Stephan Häuselmann – ohne Gegenstimme – für zwei weitere Jahre im Amt. Die weiteren Mitglieder des Verbandsvorstand stellten sich ebenfalls für zwei weitere Jahre zur Verfügung. Die Wahl von Martin Stadler, Vizepräsident; Thomas Bommer, Finanzchef; Stefan Tanner, Wettspielkommission; Marcel Stofer, Schiedsrichterkommission; Norbert Mauchle, Seniorenkommission; Roman Ullmann, Sportplatzkommission sowie Roman Wild, Technischer Leiter erfolgte in Globo. Die Präsidenten der Partnerverbände – Marcel Maier (Appenzeller Kantonal Fussballverband), Claus Caluori (Bündner Fussballverband), Peter Witschi (St. Galler Kantonal-Fussballverband), Paul Merz (Thurgauer Kantonal Fussballverband), Hugo Quaderer (Liechtensteiner Fussballverband) – sind an ihren jeweiligen Delegiertenversammlungen gewählt worden. Die Rechnung für die Verbandsjahre 2016/17 und 2017/18 wies einen Gewinn von gut 19'000 Franken auf. Das Budget für die kommenden zwei Jahre geht ebenso von schwarzen Zahlen aus.

## 270 DELEGIERTE UND GÄSTE

Vor zwei Jahren hiess der Versammlungsort Kreuzlingen. Diesmal ging es in die andere Richtung des Verbandsgebietes. Der FC Lenzerheide Valbella feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen und hatte sich deshalb bereit erklärt, die 72. Delegiertenversammlung zu organisieren. Stephan Häuselmann, Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes, hiess in der Mehrzweckhalle Voa Spor rund 270 Gäste und Delegierte willkommen. Punkt 8 der Traktandenliste beanspruchte am meisten Zeit. In diesem wurde den Fairplaysiegern aller Kategorien (Aktive /

Senioren / Junioren) jeweils persönlich eine Anerkennung abgegeben. Würdigung erfuhren auch jene, die sich sportlich hervor getan hatten. Alle Aufsteiger und Gruppensieger erhielten ein Diplom sowie einen Matchball. Erwähnung fanden zudem die diesjährigen Cupsieger. Die Pokale, Medaillen und Diplome erhielten sie indes schon am Cupfinaltag vom 21. Mai. Zum Traktandum «Ehrungen» gehören auch die Vereinsjubiläen. Die Jubilare in diesem Jahr: FC Lenzerheide Valbella (50 Jahre) und der FC Steckborn (75 Jahre). Darüber hinaus würdigte die Verbandsspitze langjährige Vereins- und Verbandsfunktionäre. Der Höhepunkt folgte am Ende, als die





Die verdienstvollen OFV-Funktionäre Paul Merz (li.), Präsident Thurgauer Fussballverband, Jost Leuzinger (mi.), ehemaliger technischer Leiter des OFV, und Andrea Florin (re.), ehemaliger Präsident Bündner Fussballverband, wurden einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.



Als perfekter Werbebotschafter seiner Gemeinde erwies sich Aron Moser. Nach 42 Jahren im Unterland kehrte er in seine Heimat zurück, bekleidet nun das Amt des Gemeindepräsidenten und liess es sich trotz diverser Terminverpflichtungen nicht nehmen, den Versammlungsort persönlich vorzustellen.



Der Präsident des FC Lenzerheide Valbella blickt auf eine ereignisreiches Jubiläumsjahr zurück. Als Abschluss der diversen Feierlichkeiten besuchen die Junioren des Clubs das Super League Spiel zwischen dem FC St. Gallen 1879 und dem FC Lugano.



Peter Hofstetter, Mitglied vom Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbandes, würdigte in erster Linie den unbezahlbaren Einsatz in den gesamtschweizerisch 1400 Vereinen. «Die vielen tausend Ehrenamtlichen bilden das Gerüst des Breitenfussballs. Für den immensen Einsatz danke ich allen hier im Saal ganz herzlich.»



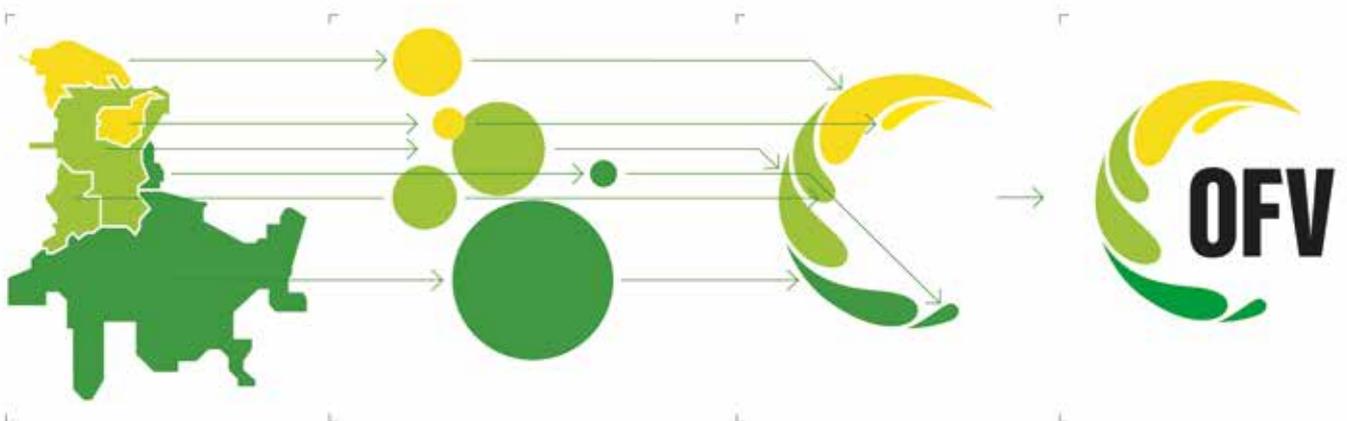
## 75 JAHRE OSTSCHWEIZER FUSSBALLVERBAND

2019 feiert der 1944 gegründete Ostschweizer Fussballverband das 75-Jahr-Jubiläum. Schon jetzt wirft dieses Ereignis seine Schatten voraus. So präsentiert sich der Verband mit neuem Logo. Die sechs darauf ersichtlichen Symbole repräsentieren die sechs Partnerverbände. Die Farben Grün und Gelb stehen für den Rasen sowie die Sonne. In Arbeit ist auch eine Jubiläumsschönheit, die Mitte des kommenden Jahres einem breiteren Publikum vorgestellt wird. Für die Feierlichkeiten durch das ganze Jahr sind 120'000 Franken budgetiert, wofür in den vergangenen Jahren Rückstellungen getätigt worden sind.

## WIEDERSEHEN IN MONTLINGEN

Der Morgen des 21. September begann mit Kaffee und Gipfeli und endete mit der obligaten Bratwurst und Getränken. An diesen Traditionen wird der Ostschweizer Fussballverband genauso festhalten wie an seinem Verbandsmotto «faire und sichere Spiele», damit es auch in Zukunft auf und neben dem Fussballplatz zu unvergesslichen Begegnungen und Momenten kommt. Nach der Wahl von Montlingen – der Rheintaler Zweitligist feiert 2020 sein 75-jähriges Jubiläum – als nächsten Versammlungsort endete die 72. Delegiertenversammlung in Lenzerheide.

Beat Lanzendorfer ■



---

# BEGEISTERTE EHRENMITGLIEDER

«Weisch no» war der meistgehörte Ausdruck





Kaffee und Kuchen wurden am wunderschönen Heidsee genossen.



01

**D**ie Liste der OFV-Ehrenmitglieder umfasst 32 Namen. Persönlichkeiten, die den OFV in den vergangenen Jahrzehnten geprägt haben. 18 von ihnen und weitere Gäste leisteten der Einladung des OFV Folge und verbrachten am Vortag der 72. Delegiertenversammlung in Lenzerheide gemütliche Stunden auf rund 1500 Metern Höhe. Darunter waren etwa Roland Gnägi, von 1992 bis 1997 OFV-Verbandspräsident, Hermann Thüler, viele Jahre Seniorenobmann und Präsident der Wettspielkommission, Mario Osta, ehemaliger OFV-Vizepräsident und Chef der Wettspielkommission, Jürg Fritsch, Präsident der Schiedsrichterkommission, oder das Duo Klaus Käppeli und Beni Bruggmann, das sich grosse Verdienste beim Aufbau des Kinderfussballs erworben hat. Als Gäste waren die Mitglieder des Verbandsvorstandes anwesend.



02

### JUBILÄUM AM 9. JULI 2019

OFV-Präsident Stephan Häuselmann war es bei seinen Begrüssungsworten am Ufer des Heidsees ein Anliegen, allen für ihre riesigen Leistungen und Verdienste zu danken: «Der OFV wäre ohne euer Mittun als ehrenamtliche Mitarbeiter heute nicht so weit.

Dafür gebührt euch mein aufrichtiger Dank». Nebst der Rückschau, wagte er einen Blick in die Zukunft. Diese bringt in erster Linie im kommenden Jahr das 75-Jahr-Jubiläum unseres Verbandes. «Auf dieses Ereignis hin wurde ein neues Logo kreiert, ihr habt dies bei der Einladung sicher schon festgestellt. Es freut mich, dass ich euch die goldene

Ehrennadel mit neuer Gestaltung abgeben darf. Im Weiteren erstellen wir eine Jubiläumschronik, die bis Mitte des kommenden Jahres fertiggestellt sein wird. Und merkt euch bereits jetzt das Datum 9. Juli 2019, dann wollen wir gemeinsam den Geburtstag unsere Verbandes feiern.»



03

## ERINNERUNGSVOLLE ZUSAMMENKUNFT

Der Treffpunkt des Ehemaligentreffens war am Nachmittag das Hotel Schweizerhof. Beim anschliessenden Spaziergang um den Heidsee konnte in Erinnerungen geschwelgt werden, welche beim gemeinsamen Nachtestessen intensiviert wurden. Ehrenmitglied Beni Bruggmann fasste seine Gefühle in Worte: «Es ist wunderbar, in so einem Rahmen gemeinsam ein paar Stunden verbringen zu dürfen. Da kommen ganz viele Erinnerungen auf. Die Einladung ist keine Selbstverständlichkeit, dafür danke ich stellvertretend für alle Stephan und seinem Team ganz herzlich. Ich bin mir sicher, dass die Worte «weisch no» im weiteren Verlauf des heutigen Abends im Mittelpunkt stehen werden.»

## IM «UNRUHESTAND»

Zur illustren Runde zählte auch Ehrenmitglied Willy Steffen, der langjährige, mittlerweile pensionierte Geschäftsführer des OFV. Wirklich in Rente gegangen ist Willy allerdings nur bedingt, viel mehr befindet er sich im «Unruhestand». So half er unter anderem mit, die Delegiertenversammlung zu organisieren und er leitet auch das Team, welches die Jubiläumschronik erstellen wird. Im Gespräch mit ihm war zu erfahren, dass das Ehrenmitglieder-Treffen erstmals im Vorfeld einer Delegiertenversammlung stattfindet. «Es ist eine gute Gelegenheit, auf gemeinsame Stunden zurückzublicken, ich denke der Anlass in diesem Umfeld ist in allen Teilen eine gelungene Sache.» *Beat Lanzendorfer* ■



04

- 01 Klaus Käppeli (li.) und Bernhard Bruggmann prägten den Kinderfussball in seiner Entstehung.
- 02 Der ehemalige Präsident der Schiedsrichterkommission, Ernst Schläpfer, genoss das Treffen sichtlich.
- 03 Gute Stimmung auch zum Abendessen.
- 04 Der Teufener Hermann Strübi wusste die eine oder andere legendäre Anekdote zu erzählen.

# AUS DER SICHT EINES TEILNEHMERS

OFV-Fussballcamp in Tenero



01



02



03



05

## OFV-FUSSBALLCAMP TENERO 2019

Sonntag, 7. Juli bis Freitag, 12. Juli 2019

04

**S**onntag, 8. Juli 2018. Nächster Halt: Tenero. Aktuelle Temperatur: 30 Grad. Nach einer kurzweiligen und bestens organisierten Anreise kommen wir am Mittag gut gelaunt im Centro Sportivo an. Die Vorfreude auf eine lässige Campwoche ist bei allen riesig.

### DER SPASS IM ZENTRUM

Campleiter Roman Wild begrüsst uns herzlich, stellt das Leiterteam vor und gibt auch gleich die wichtigsten Regeln für die Woche bekannt. Und wir werden noch vor dem selbstständigen Check-in in unseren Zelten mit einem Camp-Rucksack – Inhalt Tenue, Shorts, Ball und Trinkflasche – ausgerüstet. Bereits am Nachmittag des ersten Tages steht Fussball auf dem Plan; ein internes Turnier in verschiedenen «Stärkeklassen». Vom ersten Ballkontakt an ist klar: Hier zählt der Spass und nicht das Ergebnis! Und dieses Motto regiert während der ganzen Woche.

### COOLE ABWECHSLUNG

Natürlich spielen wir ganz viel Fussball und haben die Möglichkeit, uns in verschiedenen Spielen und Übungen zu messen und

zu verbessern. Ganz besonders cool ist aber die Abwechslung in diesem Camp. Kein Tag ist wie der andere. So versuchen wir uns an der Kletterwand, spielen Wasserball, lernen die wichtigsten Techniken und Regeln vom Baseball kennen oder balancieren auf dem See auf Stand-Up-Paddles. Selbst das Abendprogramm ist voller Überraschungen. Einmal sehen wir uns die WM-Spiele in unserem selbst eingerichteten Public Viewing an, dann suchen wir beim WM-OL die Posten und/oder spielen in der Turnhalle Smolball. Die freie Zeit verbringen wir bei diesen herrlichen Sommerabenden natürlich am liebsten draussen. Das Wurfholzspiel KUBB, auch Wikinger Schach genannt, hat es uns ebenso angetan wie der Rundlauf am Pingpong-Tisch. Mitte Woche laden uns die Leiter zu einem feinen Glacé-Schmaus nach Locarno ein. Das haben wir uns nach einem Spaziergang bei Temperaturen über 30 Grad sicher auch verdient. Für den Rückweg wähle ich zusammen mit einigen Freunden die Schifffahrt.

### NÄCHSTES JAHR BESTIMMT WIEDER DABEI

Wow, schon wieder Freitag! Die Woche verging wie im Flug. Ich habe wertvolle Tipps in den Fussballtrainings erhalten, neue Sportarten gesehen und natürlich neue Freunde kennengelernt. Viele Mädchen und Jungs haben mir gesagt, dass sie nächstes Jahr unbedingt wieder dabei sein möchten. Also ich fahre 2019 wieder nach Tenero. Ganz bestimmt. Vielleicht aber auch schon in den Herbstferien ans OFV-Camp nach Frauenfeld!

*Roman Wild* ■

- 01 Spezielle Orientierung im Piratenspiel
- 02 Gruppenfoto auf der Sportanlage
- 03 Voller Einsatz im täglichen Training
- 04 Erste Versuche an der Kletterwand
- 05 Willkommene Abkühlung Stand-Up-Paddeln auf dem Lago di Maggiore

# DER AMATEUR-FUSSBALL BOOMT

## Neue Workshops in der Vereinsentwicklung



Die WM im vergangenen Sommer hat es gezeigt. Das ganze Land fieberte mit unserer Nationalmannschaft mit. Fussball ist im Trend! Immer mehr Menschen, egal welchen Alters, Geschlechts und aus welcher Gesellschaftsschicht. Der Schweizer Fussball boomt wie nie zuvor! Und viele wollen sogar selber hinter dem Ball herjagen. Vor allem im Nachwuchsbereich sind die Zuläufe enorm. Doch dies bringt immer mehr Clubs ans Limit. Das und noch viel mehr geht aus

der neusten, über rund zwei Jahre angelegten Vereinsstudie des Schweizerischen Fussballverbandes hervor.

### FUSSBALL, DIE KLARE NR. 1 IM LAND

Der Schweizer Fussball wächst laufend, der nationale Fussballverband zählt mittlerweile knapp 300'000 Mitglieder. Damit ist er der mitgliederstärkste Sportverband unseres Landes. Doch der Zenit ist noch nicht

erreicht. Zahlreiche Interessierte klopfen bei den verschiedenen Clubs an, können jedoch mangels Infrastruktur und fehlender Trainerinnen und Trainer oftmals nicht aufgenommen werden. Die Beliebtheit des Fussballs widerspiegelt sich auch im Bereich der ehrenamtlich verrichteten Arbeit. Diese wird gemäss Vereinsbefragung in einem Volumen von über 50'000 Chargen regelmässig geleistet. Tendenz steigend. Dennoch geben die Klubs an, dass die Gewinnung und

01



## DATEN DER NEUEN WORKSHOPS

### «Anpfiff im Vereinsvorstand»

Mittwoch, 7. November 2018  
19:00 – 20:30 Uhr  
Geschäftsstelle OFV, Amriswil

### «Moderne Infrastruktur für Fussballvereine»

Mittwoch, 5. Dezember 2018  
19:00 – 20:30 Uhr  
Geschäftsstelle OFV, Amriswil

 [football.ch/ofv](http://football.ch/ofv)

02



03

Bindung von Ehrenamtlichen alles andere als problemlos verlaufe. Im Sorgenbarometer der Schweizer Vereine ebenfalls hoch angesiedelt sind die Rekrutierung sowie Förderung von Nachwuchs, die Finanzen sowie die Infrastruktur.

### STRATEGISCHE ZIELE DES SFV

Basierend auf dem Leitbild des Schweizerischen Fussballverbandes sowie der UEFA Grassroots Charter wurden deshalb die folgenden fünf strategischen Ziele abgeleitet:

- Fussball für alle
- Fussball möglichst gut fördern
- Fussball lebenslang spielen
- Unsere Werte leben
- Unsere Vereine unterstützen

### VEREINSENTWICKLUNG IM ZENTRUM

Im Bereich des strategischen Ziels «Unsere Vereine unterstützen» bietet der Ostschweizer Fussballverband seit mehreren Jahren die Workshopserie «Mehr Freiwillige im Fussball» an, welche mittlerweile rund ein



04

Drittel aller Clubs nutzen. Die gut frequentierten Kursabende mit hunderten von sehr motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Feedbacks zeigen auf, dass man an der Basis um jede Art von Unterstützung froh ist. Als neuen Teil der Vereinsentwicklung führt der Ostschweizer Fussballverband deshalb ab der Saison 2018/2019 erstmals die beiden neuen Workshops «Anpfiff im Vereinsvorstand» sowie «Moderne Infrastruktur für Fussballvereine» durch.

### MEHRWERT FÜR DIE VEREINE

Beide Workshops sollen den Clubs den Weg zu neuen Ufern ebnen. Im Zentrum des Kurses «Anpfiff im Vereinsvorstand» stehen neu gewählte Vorstandsmitglieder oder solche, die neue Funktionen übernehmen. Auf einfache Art und Weise werden die nationalen und vor allem die regionalen Strukturen präsentiert und dabei die Abläufe so einfach wie möglich dargestellt. Neben Tipps und Tricks für die Vorstandstätigkeit wird ein Hauptaugenmerk auf den Bereich Kommunikation gelegt, welcher in der heutigen Zeit je länger je wichtiger wird.

- 01 Vertreter des FC Eschlikon im Gespräch
- 02 Gemeinsame Erarbeitung eines möglichen Leitbilds
- 03 Auszug aus den Freiwilligenkampagnen
- 04 des FC Haag sowie des FC Celerinas

Der Workshop «Moderne Infrastruktur für Fussballvereine» richtet sich an Vertreter von Clubs, welche ihre Infrastruktur erneuern möchten oder damit bereits begonnen haben. Im 90-minütigen Workshop erhalten die Teilnehmenden Hilfestellungen zur Bestandesanalyse oder zu Finanzierungsmöglichkeiten. Zudem werden viele weitere hilfreiche und interessante Themen behandelt.

### BREITES NETZWERK IST UNUMGÄNGLICH

Neben dem messbaren Nutzen steht für viele Teilnehmenden der Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Clubs und Funktionen im Zentrum. Die beiden Kurse bieten dazu eine einmalige Gelegenheit. Mit ihnen schliesst sich für die Verantwortlichen der Kreis des fünften strategischen Ziels des SFV «Unsere Vereine unterstützen».

*Bernhard Aggeler* ■

# AUSWÄRTS ZU HAUSE

«Groundhopper» Fussballfans der besonderen Art



Stefan Kontowski (li.) und Tobias Bürzle (re.)

**P**ilgern die meisten Fussballfans nur zu den Spielen ihres Lieblingsclubs, hat sich in den vergangenen Jahren ein neuer Trend entwickelt. Immer mehr Fussballliebhaber schliessen sich der «Groundhopping-Szene» an und reisen für «König Fussball» durch das ganze Land oder gar durch die ganze Welt, mit dem Ziel möglichst viele Vereine und Fussballstadions kennenzulernen. Anlässlich eines Vorbereitungsspiels zwischen dem SCR Altach im Vorarlbergischen und dem Grasshopper Club Zürich trafen wir diesen Sommer die beiden «Groundhopper» Stefan Kontowski und Tobias Bürzle zum Interview.

**Nach der WM und einer kurzen Sommerpause startete auf der ganzen Welt wieder die Fussballsaison. Welches waren eure letzten Partien, die ihr live vor Ort mitverfolgt habt?**

**Stefan:** Mein letztes Spiel besuchte ich in Deutschland, in der Kreisoberliga Westthüringen: SV Eintracht Ifta gegen SV Eintracht Apfelstädt lautete die Affiche. Diese Anlage hatte ich schon länger im Auge. Letztendlich hat es sich jedoch herausgestellt, dass sie nicht allzu viel zu bieten hat. Ausser einigen Sitzbänken habe ich aber wenigstens drei

schöne Tore gesehen. Und die Hauptsache: Der Kaffee und die Würstchen waren gut.

**Tobias:** Ich habe mir heute schon das 2. Liga Interregional Testspiel FC Adliswil – FC Dietikon in Zürich angeschaut. Da ich sowieso in Richtung Zürich unterwegs war, hat es sich spontan ergeben. Der Platz verfügt über eine schöne Tribüne, ich war zum ersten Mal da.

**Wie kamt ihr zum «Groundhopping»?**

**Stefan:** Ender der 1990er Jahre bin ich erstmals auf das Thema «Groundhopping» gestossen. Im Freundeskreis von Eintracht Frankfurt waren die ersten Personen auf der ganzen Welt unterwegs und ich merkte deshalb, dass ich auch gerne einmal über den Tellerrand schauen möchte. Die Stadien in der 1. und 2. Bundesliga kannte ich mittlerweile ja schon fast alle. Ich wollte einfach einmal etwas anderes sehen. Die damals aufgekommene Ultra-Bewegung weckte in mir das Gespür beziehungsweise die Faszination für den Fussball in Italien. Ich wollte live erleben wie die Tifosi Stimmung machen und mit welcher Leidenschaft sie den Fussball leben und lieben.

**Tobias:** Fussball fasziniert mich von Kindsbeinen an. Früher schaute ich die Spiele vom FC Vaduz oder der Nationalmannschaft Liechtensteins. Immer mehr bin ich dann mit dem FC Vaduz an die Auswärtsspiele gereist, jedoch sind vier Reisen in den Letzigrund pro Jahr auch nicht gerade sehr prickelnd. Irgendwann habe ich mich deshalb auch anderweitig orientiert. Und heute bestimmt das «Groundhopping» mein Leben.

**Kann man den Begriff «Groundhopping» ein wenig eingrenzen? Besucht ihr beispielsweise die Spiele alleine oder schliesst ihr euch mit Kameraden zusammen?**

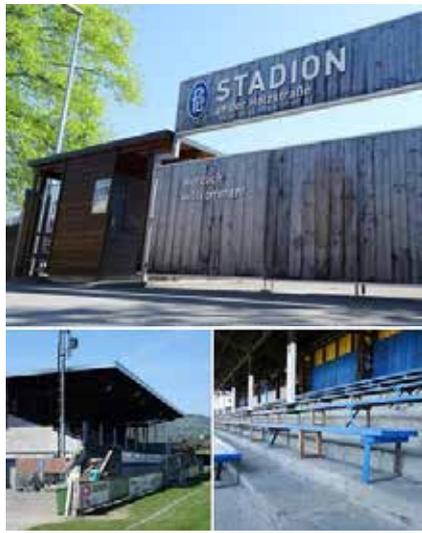
**Stefan:** Wenn möglich sind meine Familie und unser Hund mit dabei. Mit anderen «Groundhoppern» habe ich wenig zu tun. Früher waren wir halt auch echte Exoten. Wenn du jemandem erzählst, dass du übers Wochenende schnell nach Tschechien reist, um dir dort ein 3. Liga Spiel anzuschauen, zeigt dir manch ein «Normalo» höchstens den Vogel. Verständlich, aber mittlerweile entwickelt sich bei den Fans immer mehr ein Hype. Die Selbstdarstellung wird ihnen immer wichtiger und da passen wir

natürlich bestens dazu. Dies merke ich an den zunehmenden Likes auf meiner Webseite, wo ich meine Matches mit Bild und Text dokumentiere.

**Wie seid ihr denn zum Fussball gekommen?**

**Tobias:** Mein Vater war aktiver Fussballer und später Trainer. Somit war ich schon als Kind oft auf den Fussballplätzen anzutreffen. Zehn Jahre lang habe ich als Junior selber gespielt, dabei aber keine grossen Stricke zerrissen. Den guten Fussball erlebte ich hauptsächlich vor dem Fernseher.

**Stefan:** Eine grosse Möglichkeit, dem Fussball aus dem Weg zu gehen, hatte ich nicht. Mein Vater schwor mich schon kurz nach meiner Geburt auf Eintracht Frankfurt ein. Bereits als Dreijähriger begleitete ich ihn regelmässig ins Stadion. Und so ging es immer weiter. Mein grösstes Freizeitvergnügen war schon als Jugendlicher die Besuche von Auswärts-spielen, am liebsten zusammen mit Freunden. Selber habe ich bis zu den Junioren B Fussball gespielt.



**Was fasziniert euch so am «Groundhopping»?**

**Stefan:** Die Erfüllung ist einerseits der Fussball selber, andererseits aber auch die Tatsache, dass man ständig unterwegs ist. Reisen, Kulturen erleben, andere Länder und andere Sitten kennenlernen. Oftmals ist der Fussball sogar nur zweitrangig. So war ich beispielsweise eine Woche mit dem Rucksack in Schweden unterwegs und erlebte Land und Leute. Bei so einer Reise nimmt man den Fussball zwar wahr, jedoch bleiben all die anderen Erlebnisse ebenso stark in Erinnerung.

**Tobias:** Mich fasziniert halt speziell der Regional- beziehungsweise der Amateurfussball. Es ist für mich auch sehr interessant, neue Orte und Städte zu erkunden, welche man ohne den Fussball wohl nie kennengelernt hätte. Zudem ist das «Groundhopping» eine einzigartige Möglichkeit, um Leute auf der ganzen Welt kennenzulernen.

**Gab es auch schon negative Erfahrungen?**

**Tobias:** Bei mir nicht! Aber es ist natürlich sehr schade, wenn ein Spiel, zu dem man extra angereist ist, kurzfristig abgesagt oder verschoben wird.

**Stefan:** Meinen Supergau erlebte ich anlässlich der Super League Partie zwischen dem FC Basel und dem FC Zürich in der letzten Saison. Das Spiel konnte bekanntlich wegen eines technischen Problems im St. Jakobs Park nicht angepfiffen werden. Zum Glück habe ich bei den Black Stars in Basel noch kurzfristig ein Alternativspiel gefunden. Zusammengefasst mit meinen Reise-, Hotel- und Ticketkosten war der Tag aber schon eher ein Negativhighlight. Ich will mich deshalb aber nicht gross beklagen, denn aufgrund eines verspäteten Fliegers aus Frankfurt habe ich auch schon den Nachtzug von Rom nach Catania (Sizilien) verpasst. Da musste ich zehn Stunden am Bahnhof herumhängen, bis am nächsten Morgen endlich der nächste Zug eintraf.

**An welche speziellen Erlebnisse erinnert ihr euch?**

**Tobias:** Besonders schön war es 2016, als der FC Vaduz als krasser Aussenseiter in Lugano gewann und so den Startschuss zu einer grandiosen Rückrunde legte. Auch gut in Erinnerung bleibt mir das Europa League Spiel im Jahr 2009, als Franz Burgmeier gegen den schottischen Vertreter aus Falkirk ein 35-Meter Tor erzielte und somit den Weg zur Qualifikation für die zweite Runde ebnete. Das sind Erlebnisse, welche man auch nach zehn Jahren nicht vergisst. Aus «Groundhopping-Sicht» war der Besuch Comos sehr schön. Ein tolles Stadion, eine wunderschöne Stadt, eine Superstimmung in der Serie D.

**Stefan:** Mein grosses Highlight war das Champions League Finale 2005 in Istanbul. Die Partie AC Mailand – FC Liverpool endete erst im Elfmeterschiessen, nachdem die Engländer einen 0:3 Rückstand noch in der regulären Spielzeit wettgemacht hatten. Das war nicht zu toppen. Aus der Sicht eines grossen Frankfurter-Fans war das Auswärtsspiel 2013 in der Europa-League in Bordeaux sicherlich mein unvergesslichstes Erlebnis. Mit 13'000 Frankfurt-Fans war die Stimmung vor und während dem Spiel einfach grandios. Die Erinnerungen an den Fanmarsch durch die Stadt bescheren mir noch heute eine Gänsehaut.



**Wie viel Zeit investiert Ihr für euer Hobby?**

**Stefan:** Früher war ich oft auch unter der Woche unterwegs. So bin ich auch schon nach dem Feierabend 300 Kilometer nach Koblenz an ein Spiel gefahren. Und nachts um zwei Uhr stand ich als Bäcker dann schon wieder in der Backstube. Heute ist es leider nur noch eine Wochenendbeschäftigung. Das «Leider» gilt es in meinem Fall aber zu relativieren, denn ich habe jetzt eine Familie und verbringe natürlich auch sehr gerne möglichst viel Zeit mit meinen Liebsten.

**Tobias:** Das Wochenende ist bei mir eigentlich immer verplant. Pflicht sind alle Spiele des FC Vaduz, so ist ein Tag pro Woche meistens schon weg. Unter der Woche schaue ich meistens regionale Spiele, alles was halt machbar ist.

«Groundhopper» geniessen das Fussballvergnügen also nicht nur auf den heimischen Plätzen. Sie lieben und leben den Fussballtraum Woche für Woche auf regionalen, nationalen und internationalen Fussballplätzen. Mehr Details oder Impressionen von den besuchten Fussballspielen finden Interessierte auf den Internetplattformen von Stefan und Tobias.

Bernhard Aggeler ■



# EINEN GANZ GROSSEN GEÄRGERT

## Der FC Basel zu Besuch in Montlingen



Das Ereignis liegt schon einige Wochen zurück. Die Cuppartie FC Montlingen – FC Basel wird im 1800-Seelen-Dorf aber trotzdem noch lange in guter Erinnerung bleiben. Sowohl Montlingen als auch Basel liegen am Rhein. Das wärs dann aber auch schon mit den Gemeinsamkeiten. Während die Stadt am nordwestlichen Zipfel der Schweiz rund 180'000 Einwohner zählt, sind es in Montlingen rund hundert Mal weniger. Und im Fussball sind die Basler nationales und auch internationales Aushängeschild, auch wenn der Meisterpokal im letzten Sommer für

einmal nicht ans Rheinknie, sondern in die Hauptstadt Bern wanderte. Die Rheintaler können dagegen ihrerseits nur gerade mit einer langen Tradition in der 2. Liga regional aufwarten.

### GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG DER VEREINSGESCHICHTE

Dafür, dass im sportlichen Bereich aber Vergleiche zwischen ganz Grossen und viel Kleineren zustande kommen, sorgen der Helvetia Schweizer Cup und entsprechendes

Losglück. Letzteres hatte der Zweitligist aus dem Rheintal am Freitag, 29. Juni. An jenem Tag fand in Bern die Ziehung der Paarungen für die 1. Cup-Hauptrunde statt. Der 26-jährige Dominik Sieber hat die Auslosung zwar nicht live in der Bundeshauptstadt mitverfolgt, via Laptop war der Pressechef des FC Montlingen aber jederzeit mit den Geschehnissen verbunden. Er erzählt uns, was nach der Auslosung in der Gemeinde abgegangen ist: «Ich nahm an der Hauptversammlung des HC Davos-Fanclubs Rheintal im Lindenhof in Altstätten teil. Kurz nach der



Bekanntgabe unseres Gegners standen viele Kollegen um mich und meinen Laptop herum.» Danach brauchte Dominik Sieber einige Minuten, um den «Schock» zu verdauen. Trotz der grossen Freude war ihm schnell bewusst, dass seinem Verein lediglich sechs Wochen zur Organisation des Jahrhundertereignisses blieben. «Wir hatten den fettesten Gegner gezogen, gleichzeitig standen wir aber vor der grössten Herausforderung der Vereinsgeschichte», erklärt der gelernte Schreiner und heutige Marketingfachmann.

### **EIN KOMPLIMENT VON HÖCHSTER STELLE**

Für die Montlinger galt es, keine Zeit zu verlieren. Bereits einen Tag später konstituierte sich das zehnköpfige Organisationskomitee mit Fabian Elser an der Spitze. Was in den darauffolgenden Wochen auf die Beine gestellt worden ist, erhielt sogar Anerkennung vom Gegner. Der kleine Rheintaler Verein bekam sogar vom FC Basel ein Kompliment für die gut gemachte Website, auf der innert kürzester Zeit ersichtlich war, wer für was

zuständig ist. Dort fand sich für das Ressort Marketing und Kommunikation der Name Dominik Sieber. Er hat nicht nur die Arbeit mit der Presse koordiniert, gleichzeitig galt es das Spiel zu verkaufen, denn letztendlich sollte sich der Aufwand mit schwarzen Zahlen in der Vereinskasse niederschlagen. Nebst dem Verkauf von rund 50 Matchbällen sind Werbebanden im Fernsbereich verkauft worden. Dies weil erstmals in der Geschichte des Schweizer Cups ein Spiel eines Unterklassigen gegen einen Superligisten im Fernsehen (SRF2) direkt übertragen worden



ist. «Wir sind schon etwas stolz darauf, dass diese Ehre ausgerechnet uns Montlingen zugefallen ist», sagt Dominik Sieber.

### **EIN FERNSEHTEAM UND 20 MEDIENVERTRETER**

Vier Fernsehtürme waren für die Übertragung erforderlich. Andreas Leuener musste sie mit seiner Baucrew platzieren. Ein weiterer grosser Brocken für die vielen Helfer war das Aufstellen der Tribünen mit einer Gesamtkapazität von rund 4500 Zuschauern.

Nebst den Vereinsmitgliedern, die tausende von Zusatzstunden zu verrichten hatten, konnte der FC Montlingen dank der Vermittlung der Gemeinde auf 20 Angehörige des Zivilschutzes zurückgreifen, die wertvolle Hilfe beim Auf- und Abbau leisteten. Am Spieltag waren 35 Fernsehleute vor Ort. Zu ihnen gesellten sich 20 weitere Medienvertreter. Alle wurden sie bestens betreut vom Team um Dominik Sieber, der als Junior selber Fussball beim FCM spielte und es immerhin als Ersatztorhüter bis in die 1. Mannschaft schaffte.

### **AM NABEL DER SCHWEIZER FUSSBALLWELT**

Was bleibt dem Kommunikationsverantwortlichen einige Wochen nach dem Ereignis in Erinnerung? Dominik Siebers Antwort: «Die Zusammenarbeit mit dem Verband sowie mit dem FC Basel. Die lief vorbildlich ab. Man schenkte auch unseren Anliegen Gehör und hatte Verständnis dafür, dass bei einem ehrenamtlich geführten Fussballclub nicht alles machbar ist. Und dann waren wir für neunzig Minuten der Nabel der Schweizer



Fussballwelt. Es war eine coole Werbung für das ganze Rheintal und natürlich für unsere Gemeinde.» Und zu guter Letzt trugen auch die Spieler ihren Anteil zu einem grandiosen und unvergesslichen Fussballfest bei. Sie kämpften fast bis zum Umfallen und das vergleichsweise knappe Resultat von 0:3 gegen einen übermächtigen Gegner ist mehr als nur eine Ehrenmeldung wert.

*Beat Lanzendorfer* ■

# DER GRIFF NACH EUROPAS STERNEN

Der Uzwiler Ivan Martić  
im Portrait



**R**egelmässig stellen wir Fussballer vor, welche den Sprung aus der Ostschweiz in die Welt des internationalen Fussballs geschafft haben. In der aktuellen Ausgabe präsentieren wir den Uzwiler Ivan Martić, Verteidiger vom rumänischen Spitzenclub Clubul Sportiv Universitatea Craiova.

## INTENSIVE SAISONVORBEREITUNG

Während der Sommerpause genoss auch Ivan Martić einige verdiente Urlaubstage. Es sei aber wichtig, in dieser Zeit den Anschluss nicht zu verlieren, erklärte der 27-jährige Uzwiler. So hielt sich der Craiova Profi mit polysportiven Aktivitäten fit und auf Trab. Die Zeit der Erholung war aber nur von kurzer Dauer. Denn während der Fussball-WM in Russland starteten auch die rumänischen Spitzenteams zur Saisonvorbereitung. Zuerst standen die Basics – sprich Kondition und Taktik – auf dem Programm. Ebenso Wert legte man

bereits in der Vorbereitung auf den mentalen Bereich. «Dieser wird zunehmend wichtig, denn speziell in den letzten Wochen, wenn Entscheidungen anfallen, wird der Druck der Fans und Medien enorm hoch.

## ERSTE ENGAGEMENTS IM AUSLAND

Nach ersten Profistationen beim FC St. Gallen 1879 sowie beim FC Schaffhausen wagte der ambitionierte Rechtsverteidiger im Sommer 2014 den Schritt zu Hellas Verona in die Serie A Italiens, später spielte er bei Spezia Calcio in der zweiten Division. In unserem südlichen Nachbarland fasste Martić schnell Fuss, lernte sich zu verständigen und wuchs auch qualitativ als Spieler enorm. So wagte der gelernte Flügelspieler schliesslich im Sommer 2016 den Schritt zu HNK Rijeka nach Kroatien. Mit diesem Spitzenverein gewann Martić auf Anhieb das Double, also die Meisterschaft und den Cup. Trotz dieses Riesenerfolgs erfolgte schon ein Jahr

später ein weiterer Wechsel. Aus seiner Zeit bei Spezia Calcio kannte und schätzte Martić Trainer Devis Mangia. Und so folgte er dessen Ruf nach Rumänien und wechselte im vergangenen Sommer zu Clubul Sportiv Universitatea Craiova.

## SPANNENDER SCHRITT IN DIE RUMÄNISCHE LIGA

Der Schritt nach Rumänien mag im ersten Moment unlogisch erscheinen, doch der Fussball im Osten Europas wird oftmals unterschätzt. «Auch mich hat es sehr überrascht, wie weit entwickelt die Clubs und deren Infrastrukturen in Rumänien sind», erzählt Martić. «Im Vergleich mit der Schweiz ist die rumänische Liga sogar extrem ausgeglichen. Es gibt kaum einfache Spiele, es wird generell ein sehr attraktiver Fussball gespielt.» Dies beweist auch ein Blick in die Saisonvorbereitung im Winter 2017, als Craiova den FC St. Gallen 1879 mit 2:1 schlug.

01

«Den meisten Fussballfans in der Schweiz sind nur Spitzenclubs wie Dinamo oder Steaua Bukarest ein Begriff. Die Basler-Fans werden sich zudem an Cluj erinnern, ein Verein, welche dem FC Basel in der Champions League auch schon ein Bein gestellt hat.

## SCHWEIZER MITSPIELER ALS WICHTIGE BEZUGSPERSON

Beim rumänischen Traditionsclub Clubul Sportiv Universitatea Craiova, viermaliger rumänischer Meister und 1983 UEFA-Cup Halbfinalist, steht mit Miodrag Mitrovic ein weiterer Schweizer im Kader. Der Tessiner Torwart ist für Martić ein wichtiger Mitspieler, da er seit seinen Engagements in Italien fließend italienisch spricht. Martić absolvierte seine erste Saison als unbestrittener Stammspieler und glänzte auch als Torschütze und Vorbereiter. Letztlich holte die Mannschaft den rumänischen Pokal und beendete die Meisterschaft hinter Cluj und Steaua Bukarest auf dem sehr guten dritten Rang. «Damit schrieben wir Geschichte, da der Club seit 25 Jahre nicht mehr so gut klassiert war. » Wer Martić auf den sozialen Medien folgte, erlebte in dieser Zeit tatsächlich unglaubliche Emotionen, welche auf den Strassen Craiovas herrschten.

## EIN UZWILER DURCH UND DURCH

Bereits in jungen Jahren wurde das Talent von Ivan erkannt und gefördert. Beim FC Uzvil absolvierte er die ersten Spiele und spielte bis zu den C-Meister (heute Coca-Cola Junior League C) bei seinem Stammclub. «Mit Amir Abrashi vom FC Bischofszell lieferte ich mir damals hart umkämpfte Duelle», erinnert sich Martić mit einem Lachen. Wer hätte zu dieser Zeit schon gedacht, dass dereinst beide Akteure eine erfolgreiche Profi-Karriere hinlegen würden. Ivan Martić kehrt immer gerne nach Uzvil zurück. Seine Familie ist noch hier wohnhaft und seine beiden Brüder spielen mit Erfolg in der 2. Liga Regional. «In Uzvil geniesse ich die Nähe zur Familie und zu meinen Freunden. Zudem trainiere ich in der Saisonpause auch ab und an im Fitnesscenter oder auf der Sportanlage Rüti in Henau, um den Anschluss zu halten».

## GEWINNER UND VERLIERER

Auch dank seiner guten Ausbildung in Uzvil startete Martić im Profifussball richtig durch. «Im Vergleich zu früher hat sich das Spiel im Juniorenfussball schon sehr verändert», meint Martić. Der Schritt vom Junioren-Spitzenfussball in den Profibereich sei hartumkämpfter, weshalb es nicht nur Gewinner, sondern auch immer mehr Verlierer gäbe. «In meiner Zeit als Jungprofi beim FC St. Gallen 1879 erlebte ich Spieler wie Moreno Merenda, welche unglaubliche Autoritätspersonen waren. Ich hatte fast Angst,



02

beziehungsweise empfand es als grosse Ehre, mit ihm zusammen zu spielen. Heute kommen viele Junioren in einen Profikader und unterschätzen, wie viel es braucht, um sich dauerhaft durchzusetzen. Das Leben als Fussballprofi ist zwar schön, aber ganz gewiss nicht einfach.»

## CHAMPIONS LEAGUE ALS GROSSES ZIEL

Im Hinblick auf eine Nominierung für die Nationalmannschaften der Schweiz oder Kroatiens macht sich der Doppelbürger keine allzu grossen Hoffnungen. Auf seiner Position steht ihm in beiden Nationen überdurchschnittlich starke Konkurrenz im Wege. Um den Posten des Rechtsverteidigers streiten sich in der Schweiz bekanntlich Stephan Lichtsteiner, Michael Lang, Silvan Widmer und Kevin Mbabu. In der kroatischen Nationalmannschaft hat es nach Darijo Srna zwar einen Wechsel gegeben, jedoch ist mit Sime Vrsaljko von Atlético Madrid ein weiterer Hochkaräter im Kader des WM-Teilnehmers. So fokussiert sich Ivan Martić lieber auf realistische Möglichkeiten: «Ich strebe einen langfristigen Vertrag an. Und natürlich möchte ich mich mit Clubul Sportiv Universitatea Craiova gerne für die Gruppenphase der Champions League qualifizieren. Mit Rijeka spielte ich bereits einmal in der Qualifikation gegen Olympiakos Piräus. Das war ein riesiges Erlebnis und eine tolle Erfahrung für mich. Ich möchte das gerne noch einmal erleben.» Das wünschen natürlich auch wir dem sympathischen und bodenständigen Uzwiler, drücken ihm die Daumen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Bernhard Aggeler ■

## IVAN MARTIĆ

<b>Geburtsdatum:</b>	02.10.1990
<b>Geburtsort:</b>	Uzwil
<b>Position:</b>	Rechter Verteidiger
<b>Aktueller Club:</b>	CSU Craiova
<b>Bisherige Clubs:</b>	HNK Rijeka Spezia Calcio Hellas Verona FC St. Gallen 1879 FC Schaffhausen FC Uzvil

 martic21  
 imartic27

01 Auf der Sportanlage Rüti in Henau fühlt sich Ivan Martić noch heute zu Hause.

02 Seine gefürchteten Flankenläufe bringen auch die Gegner in Rumänien ins Schwitzen.

---

# LAST-MINUTE- AUFSTIEG IN DIE 2. LIGA

## Die Wattwiler Erfolgsstory im Portrait



01

**D**er 55-jährige Patric Porchet und der 30-jährige Jan Rüeger haben im Sommer 2017 gemeinsam das Traineramt beim FC Wattwil Bunt 1929 angetreten. Zwölf Monate später haben sie Unerwartetes vollbracht. Vier Jahre nach dem Abstieg sind die Toggenburger zurück in der regionalen 2. Liga. Im Gespräch erklären sie, wie dieser überraschende Erfolg schon im ersten Jahr ihrer Amtszeit zu Stande gekommen ist.

Noch vor Jahresfrist stand der FC Wattwil Bunt 1929 am Abgrund zur 4. Liga. Nun spielt ihr in der 2. Liga. Wie ist dieser Aufschwung zu erklären?

**Patric Porchet:** Wir haben einen guten Teamgeist, verfügen über junge und lernwillige Spieler und trainieren hart.

**Jan Rüeger:** Wir haben viel investiert, hart gearbeitet, den Teamgeist gestärkt und das Spielsystem angepasst. Dazu mit Patric Porchet einen Erfolgstrainer zurückgeholt.

Hand aufs Herz. Habt ihr mit dem Aufstieg gerechnet, immerhin betrug der Rückstand auf Henau zeitweise sieben Punkte?

**PP:** Ja, denn schon nach den ersten vier Spielen durfte ich feststellen, dass wir über das talentierteste Team verfügen. Technisch und taktisch waren wir aber noch nicht ganz so weit, deshalb brauchten wir eine Anlaufzeit und eine gute Vorbereitung auf die Rückrunde, die auch ein Trainingslager beinhaltete.

**J.R.:** Jedes Spiel muss zuerst gespielt werden, egal gegen welchen Gegner. Wir wussten, dass wir nur schwer zu bezwingen sind. Das bestätigen lediglich zwei Saisonniederlagen. Wir haben immer an uns geglaubt und abgerechnet wird bekanntlich ja erst am Schluss.



02

Ist es heute eigentlich noch machbar, eine 2.-Liga-Mannschaft ohne finanzielle Zuwendungen an die Spieler, sprich Spesen und Punkteprämien, zu stellen?

**P.P.:** Ja sicher! Bedingung ist allerdings, dass die Spieler hungrig nach Erfolg sind.

**J.R.:** Dieser Meinung kann ich mich vollumfänglich anschliessen.

Euer Verein verfügt über eine grosse Juniorenabteilung. An den Antworten auf die vorherige Frage lese ich ab, dass ihr die 2.-Liga-Mannschaft möglichst mit eigenem Nachwuchs bestücken wollt. Ist das so?

**P.P.:** Ja, aus unserer Juniorenabteilung stossen jedes Jahr zwei bis drei Junioren ins Fanionteam. Zudem sind einige Nachwuchstalente beim Projekt «Future Champs Ostschweiz» (FCO) integriert. Von diesen werden hoffentlich auch in Zukunft einigen den Weg zum FC Wattwil Bunt 1929 zurück finden.

**J.R.:** Das hoffe ich auch. Wer es nicht ganz nach oben schafft, dem steht der Weg zurück zu seinen Wurzeln ins Toggenburg immer offen. Als Stammverein werden wir dann von der hervorragenden Ausbildung dieser Spieler profitieren.

Wie stark hat sich der Kader beim FC Wattwil Bunt 1929 in der Sommerpause verändert?

**J.R.:** Wir haben zwei eigene Junioren in die erste Mannschaft aufgenommen, die letzte Saison bereits mit uns trainieren durften. Zusätzlich sind von der 2. Mannschaft zwei Leistungsträger zu uns gestossen und mit Nick Romer von Ebnat-Kappel kam ein sehr

talentierter junger Spieler ebenfalls zu uns. Auf der Torhüterposition konnten wir Alesio Rossi von den A-Junioren aus Rapperswil zurückholen.

Ist genügend Qualität in der Mannschaft vorhanden, um auch in der neuen Umgebung mit der Konkurrenz mithalten zu können?

**P.P.:** Qualität für die 2. Liga bringen wir durchaus mit. Zum Problem könnte die fehlende Breite des Kaders werden. Ausfälle von Teamstützen können wir uns fast nicht leisten. Und wir müssen uns möglichst rasch an den höheren Rhythmus gewöhnen.

Sind die Fussballer in der Toggenburger Zentrums-gemeinde eigentlich gut aufgehoben?

**P.P.:** Es ist wie überall! Mit gewissen Personen verläuft die Zusammenarbeit sehr kooperativ, mit anderen weniger. Das Hauptproblem unseres Vereins ist die Grösse. 500 Mitglieder, davon sehr viele Junioren, gehören inzwischen dem FC Wattwil Bunt 1929 an. Mit der Kapazität der Trainingsplätze und Garderoben stossen wir deshalb immer mehr an unsere Grenzen. Ein Kunstrasenfeld und eigene Garderoben wären dringend von Nöten. Uns bleibt nichts anderes übrig, als immer wieder ins Schulhaus Risi auszuweichen und Spiele unter der Woche sogar in Ebnat-Kappel oder Bütschwil auszutragen. Das kann es ja nicht sein! Ich werte das als Armutszeugnis für eine Zentrums-gemeinde in der Grösse von Wattwil. Dazu noch eine Randnotiz: In der Vorbereitung mussten wir unsere Trainingseinheiten in einer öffentlichen Tiefgarage absolvieren, da keine anderen Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung standen. Darum wünsche ich mir klar verbesserte Trainingsbedingungen, in Form

## STECKBRIEF VON JAN RÜEGER

### Jahrgang:

1988

### Beruf:

Elektroingenieur Inelplan, Rapperswil

### Stammverein:

FC Wattwil

### Stationen als Aktiver:

2 Jahre FC Wattwil Bunt 1929 (4. Liga)

6 Jahre FC Wattwil Bunt 1929 (2./3. Liga)

2 Jahre FC Sirnach (2. Liga Inter)

2 Jahre FC Wattwil Bunt 1929 (3. Liga)

### Trainerstationen:

2 Jahre Assistenztrainer

FC Wattwil Bunt 1929 (3. Liga)

1 Jahr FC Wattwil Bunt 1929 (3. Liga / Aufstieg)

## STECKBRIEF VON PATRIC PORCHET

### Jahrgang:

1963

### Beruf:

Geschäftsführer Neue Modular AG, Henau

### Stammverein:

FC Ebnat-Kappel

### Stationen als Aktiver:

2 Jahre FC Ebnat-Kappel (4./3. Liga)

2 Jahre FC Bütschwil (3. Liga)

2 Jahre FC Frauenfeld (1. Liga)

2 Jahre FC Bunt (2./3. Liga)

6 Jahre FC Weinfelden (2. Liga)

### Spielertrainer:

3 Jahre FC Berg (4. Liga)

### Trainerstationen:

6 Jahre FC Wattwil Bunt 1929

(2./3./4. Liga)

4 Jahre FCO-Stützpunkt Wil (Nachwuchs)

1 Jahr FC Wattwil Bunt 1929 (3. Liga / Aufstieg)

eines Kunstrasenfeldes mit Flutlicht. Wir hoffen dabei natürlich auf die Unterstützung der Gemeinde.

Was ist euer grösster Wunsch betreffend Infrastruktur für den Standort Wattwil?

**J.R.:** Wir brauchen ein Kunstrasenspielfeld mit Flutlichtanlage. Dazu ein 1. Liga taugliches Naturrasen-Spielfeld mit Flutlicht in der Grünenau oder der Schomatten. Und natürlich ebenfalls ein Clubhaus mit ausreichend Garderobenkapazitäten.

Beat Lanzendorfer ■

01 Der FC Wattwil Bunt 1929 hat im vergangenen Sommer nach vierjähriger Abstinenz den Sprung zurück in die 2. Liga geschafft.

02 Das Trainerduo Jan Rüeger (links) und Patric Porchet trägt seit der Saison 2017/18 die Verantwortung beim Toggenburger Zentrumsverein.

# APPENZELL VOR BAYERN, BARCELONA UND BASEL

## Die Appenzeller Frauen spielen erstmals in der 1. Liga



01

**D**ie Frauen aus Appenzell spielen in dieser Saison erstmals in der 1. Liga. Wil, Rapperswil und Widnau hiessen bisher die Gegnerinnen – neu sind es nun Balerna, Erlinsbach, Luzern und weitere, die nicht um die Ecke zu finden sind. Für die Anreise an die Auswärtsspiele haben die Appenzellerinnen in dieser Spielzeit Hunderte von Mehrkilometern zurückzulegen. Kein Problem für die Spielerinnen und ihren Trainer Juan Isler.

### DER ERFOLG NICHT VON UNGEFÄHR

Vor dem Erfolg steht die Arbeit. Weil diese Tatsache den Appenzellerinnen bewusst ist, sind sie in der Vergangenheit in dieser

Beziehung richtiggehend verwöhnt worden. Der erstmalige Aufstieg in die 1. Liga unterstreicht den Aufschwung der Frauenabteilung beim FC Appenzell. Die Erfolgsgeschichte nahm im Frühjahr 2017 ihren Anfang, als sich die Appenzellerinnen für das Endspiel im Ostschweizer Cup qualifizierten und in diesem Thusis-Cazis mit 2:0 besiegten. Der Rausch des Triumphes endete nicht mit einem Kater, sondern übertrug sich vielmehr auf die Meisterschaft. Appenzell stieg im vergangenen Juni mit 53 Punkten aus zwanzig Partien souverän in die 1. Liga auf. Der Vorsprung auf Neckertal-Bütschwil, den härtesten Verfolger, betrug komfortable sieben Punkte. Das Team von Juan Isler ging nur dreimal nicht als

Sieger vom Platz. Die einzige Niederlage setzte es gegen Linth-Schwanden ab. Dies aber zu einem Zeitpunkt, als das Aufstiegsrennen längst entschieden war. Der Sieg gegen die gleiche Gegnerinnen zwei Wochen zuvor hatte eine ungleich höhere Bedeutung. Appenzell kürte sich mit dem 3:2 gegen Linth-Schwanden am 21. Mai erneut zum Ostschweizer Cupsieger.

### EIN TRAINER, DER FÜR DEN FUSSBALL LEBT

Einer, der den Appenzeller Frauenfussball entscheidend beeinflusst hat, ist Trainer Juan Isler. Er wird unterstützt von seinem Vater Bruno und Simona Frischknecht. Der

40-Jährige lebt für den Fussball. «Ich begann bei den C-Junioren und brachte es immerhin in die 2. Mannschaft beim FC Appenzell», erzählt er lachend. Seine Laufbahn als Trainer startete er bei den C-Junioren. Schon damals wurde er von seinem Vater Bruno unterstützt. Apropos Vater: Der Name Isler taucht beim FC Appenzell in den vergangenen Jahrzehnten häufig auf. Während Bruno schon diverse Ämter besetzte, unter anderem war er auch Vereinspräsident, ist Sohn Alexander, der Bruder von Juan, aktuell im Appenzeller Vorstand für das Sponsoring zuständig. Darüber hinaus trainiert er seit dieser Spielzeit die A-Junioren. Zur Frauenabteilung stiess Juan Isler vor gut einem Jahrzehnt, als er die Betreuung der B-Juniorinnen übernahm. Der Übergang zu den Aktiven verlief dann mehr oder weniger fließend. «Mangels Nachwuchs entstand aus den B-Juniorinnen eine Aktiv-Mannschaft.» Während einigen Jahren stellte Appenzell keine Juniorenteams bei den Mädchen mehr. Durch das gute Einvernehmen mit Nachbar Bühler konnten interessierte Mädchen aber trotzdem weiterhin Fussball spielen. «Wir im Verein sind uns aber im Klaren, dass es ein eigenes Juniorinnenteam braucht. Eine entsprechende Mannschaft ist im Aufbau», erklärt Juan Isler.

## MIT DEM BUS ZU DEN AUSWÄRTSSPIELEN

Zurück zu den bereits erwähnten längeren Reisewegen: Bisher fuhren die Spielerinnen und der Staff mit Privatautos zu den



02

Auswärtsspielen. In Zukunft wird auf einen Reisebus gesetzt. Das Appenzeller J+S-Amt ist im Besitz eines 16-Plätzers und stellt diesen den Sportvereinen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Das ist eine der Massnahmen, die dazu beitragen sollen den Ligaerhalt zu schaffen. Trainer und Spielerinnen sind sich nämlich bewusst, dass ihnen in der neuen Umgebung ein steiferer Wind um die Ohren weht. Um in der 1. Liga bestehen zu können, trainierte das Team in der Saisonvorbereitung dreimal wöchentlich. Mittlerweile hat Juan Isler wieder auf zwei Trainingseinheiten umgestellt, da viele seiner Spielerinnen ein Studium absolvieren und für sie höherer Trainingsaufwand einfach nicht drin liegt. Und dann gibt es da noch ein Ereignis, das zusätzlich für Motivation sorgt. Schliesslich soll 1.-Liga-Frauenfussball in Appenzell zum langfristigen Projekt gedeihen. Es handelt sich dabei um den Bau

einer neuen kombinierten Sportanlage mit meisterschaftstauglichem Fussballfeld beim Freibad in Appenzell. Am 1. Mai 2016 haben Appenzell, Rüte, Gonten, Schwende und Schlatt-Haslen an ihren Bezirksgemeinden einen Baurechtsvertrag samt Rahmenkredit zugestimmt. Die Gesamtinvestition der Sportanlage Schaies beläuft sich auf zwölf Millionen Franken. Die Einweihung ist auf Beginn der Saison 2019/20 geplant. Mit der Realisation gehören die Engpässe beim Spiel- und Trainingsbetrieb des FC Appenzell endlich der Vergangenheit an.

## DEN RICHTIGEN VEREIN IM HERZEN

Zum Schluss des Gesprächs erwähnt Trainer Juan Isler noch ganz speziell den super Zusammenhalt: Die Erfolge der letzten Jahre waren nur möglich, weil das Team für viele Spielerinnen fast wie eine zweite Familie ist.» Beim Abschied fallen noch die am Heck des Autos von Juan Isler aufgeklebten Vereinswappen von Bayern München, Barcelona und Basel auf. Zuoberst prangt allerdings jenes vom FC Appenzell, womit geklärt ist, für welchen Verein das Herz des Appenzeller Erfolgstrainers am meisten schlägt.

Beat Lanzendorfer ■

- 01 Die Frauen des FC Appenzell erlebten in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung. Jüngster Höhepunkt war der Aufstieg Ende der letzten Saison in die 1. Liga.
- 02 Trainer Juan Isler engagiert sich seit einem Jahrzehnt für den Appenzeller Frauenfussball.

Anzeige

**SHORLEY**®

**SHORLEY** MOEHL

www.moehl.ch

**MOEHL**

# ANSPRECHPARTNER NR. 1 FÜR ST. GALLENS SPORTANLAGEN

**Martin Bühler, Leiter Dienststelle  
Infrastruktur Bildung und Freizeit**



Die Stadt St. Gallen verfügt über ein vielfältiges Sportangebot. Was ist die Aufgabe Ihrer Dienststelle und wie sind Sie organisiert?

**Martin Bühler:** In unserer Dienststelle koordinieren wir die Vermietung der städtischen Infrastruktur. Aus sportlicher Sicht sind dies Hallenbäder, das Eissportzentrum Lerchenfeld, alle Sport- und Turnhallen sowie die Fussballfelder. Dazu gehören aber auch alle Räume von Schulhäusern, die wir an die verschiedensten Vereine und Gruppierungen vermieten. Aktuell kümmern sich fünf Personen um die Vermietung unserer Infrastrukturen. Hinzu kommt die Betreuung unseres Personals auf Schul- und Sportanlagen. Wir sind aber auch in regem Kontakt mit dem Hochbauamt der Stadt St. Gallen, gilt es doch die Anlagen in Schuss zu halten.

Den OFV interessiert natürlich speziell die Nutzung der Fussballfelder. Wie viele Fussballklubs mit wie vielen Mannschaften auf wie vielen Sportanlagen haben Sie zu koordinieren?

Aktuell haben wir 20 Vereine, welche mit insgesamt 122 Mannschaften auf 22 Feldern Fussball spielen. Speziell ist die Situation im Stadion Lerchenfeld. Die beiden Rasenfelder bilden die Homebase des FC St. Otmar und gehören nicht der Stadt und werden auch nicht durch unsere Dienststelle bewirtschaftet. Wir haben aber auch hier einen gutnachbarlichen Austausch, wenn es beispielsweise um Trainingseinheiten auf Kunstrasenfeldern geht.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Fussballklubs und welches sind die grössten Herausforderungen dabei?

Für die meisten Vereine und deren Mitglieder geht es ja um die Gestaltung ihrer Freizeit. Entsprechend versuchen wir Meetings mit den Vereinsverantwortlichen auf den

Die Stadt St. Gallen verfügt über ein vielfältiges Sportangebot. Die Möglichkeiten reichen von der einfachen Turnhalle über grossräumige Sportanlagen mit moderner Ausrüstung bis zur Leichtathletikanlage. Werktags sind die Hallen und Anlagen mehrheitlich durch Vereine und Schulen belegt. Für Veranstaltungen und spezielle Anlässe am Wochenende stehen nach Absprache mit der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit (IBF) sämtliche Anlagen zur Verfügung. Martin Bühler steht dieser Dienststelle seit 2009 vor. Es handelt sich bei den sechs Aussenanlagen um insgesamt 22 Spielfelder sowie diverse Schulspielwiesen, welche für

Trainingszwecke genutzt werden. 22 mehr oder weniger reine Fussballplätze gibt es in der Stadt, wovon fünf Kunstrasenfelder sind. Diese werden auch durch Randsportarten wie American Football, Rugby oder Cricket genutzt. Bestimmt so viele Wünsche wie Mannschaften versucht die Dienststelle IBF (früher Sportamt) zu erfüllen. Fazit: Die zahlreichen Sportarten und die noch zahlreicheren Wünsche der diversen Sportklubs zu koordinieren kommt manchmal der Quadratur des Kreises gleich. Dies zu versuchen sind die Verantwortlichen gerne bereit. Martin Bühler gab uns Auskunft über seine interessante Tätigkeit.

01



02

frühen Abend zu legen. Mir ist es ein Anliegen, dass wir von IBF mit allen Beteiligten ein gutes Einvernehmen pflegen und als verlässlicher Partner wahrgenommen werden, der im Sinne des Sports entscheidet. Vor allem auch deshalb, weil wir natürlich nie alle Wünsche erfüllen können. Im Gründemoos ist die grösste Herausforderung sicher das «Aufeinanderprallen» von Breiten- und Spitzensport. So sind die Anforderungen bezüglich Platzqualität für den FC St. Gallen ganz anders, als diejenigen für einen 3. Liga Verein und trotzdem trainieren und spielen Amateure und Profis auf der gleichen Sportanlage.

#### Gibt es in der Stadt aus Sicht Ihrer Dienststelle genügend Fussballplätze?

Ganz klar nein! Mit zwei bis drei zusätzlichen Spielfeldern wäre uns schon sehr geholfen. Auf unseren Fussballplätzen werden jährlich über 1000 Fussballspiele ausgetragen. Dazu kommen noch die unzähligen Trainingseinheiten. Die Nutzung der Plätze ist also äusserst intensiv. Gleichzeitig steigen die Qualitätsansprüche. Es gilt also abzuwägen, wie gross die Nutzdauer der Felder sein kann, ohne dass die Qualität zu sehr leidet. Und da das ganze unter freiem Himmel stattfindet, spielen Wetter und Winter eine grosse Rolle. Es gilt also laufend zu entscheiden, was möglich ist. Mit diesem Problem stehen wir natürlich nicht allein. Ich denke, dass fast alle Vereine und Gemeinden diese Abwägung vornehmen müssen.

#### Wie weit haben Sie in Ihrer täglichen Arbeit Kontakt mit dem OFV oder Gremien des OFV?

Wir erleben die Zusammenarbeit als sehr konstruktiv. Mein persönlicher Kontakt ist eher punktuell. Unsere Sachbearbeiter sind natürlich fast täglich mit dem OFV in Kontakt und beide Seiten kennen das Metier sehr gut. Sich auf den Partner verlassen zu können hilft. Deshalb können wir auch jederzeit auf den OFV zählen, wenn es einmal «brennt». Wir stellen aber auch fest, dass die Zahl von Spielverschiebungen immer mehr zunimmt. Das ist für uns wie für den OFV mit Mehraufwand verbunden und ist mit ein Grund für den regen Kontakt.

#### Welchen Wunsch hätten Sie an die zu koordinierenden Fussballklubs?

Wie oben erwähnt, pflegen wir einen guten Austausch zu allen Vereinen. Bei den Absprachen, welche wir mit allen Vereinen treffen, ist es wichtig, dass jeder seine Rolle kennt und die entsprechenden Aufgaben wahrnimmt. Wenn dies geschieht und man sich auf den Anderen verlassen kann, dann sind wir zufrieden.

**Besten Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Dienststelle weiterhin viel Erfolg und Ihnen persönlich viel Befriedigung bei Ihrer sportlich anspruchsvollen Aufgabe.** *Patrick Koepfel* ■

### STECKBRIEF VON MARTIN BÜHLER

**Alter:** 53 Jahre  
**Familie:** Vater einer Tochter  
**Ausbildung:** Absolvent der Verkehrsschule, danach Ausbildung zum Betriebsdisponent SBB und dort während 27 Jahre tätig.  
**Sport:** Während 9 Jahren Präsident LC Brühl Handball, seit 2006 Mitorganisator von Handballländerspielen  
**Hobbies:** Velofahren (Rennvelo), Snooker, Lesen (mit Suchtpotential)

### MEILENSTEINE IN DEN LETZTEN FÜNFZIG JAHREN ST. GALLER FUSSBALLGESCHICHTE

- 1969:** Einweihung von neuer Tribüne im Espenmoos
- 1982:** Die Sportanlage Gründemoos nimmt den Betrieb auf
- 2000:** FC St. Gallen wird Schweizermeister
- 2006:** Sanierung und Erweiterung des Stadions Krontal und Umbenennung in Paul-Grüninger-Stadion
- 2008:** Umzug des FC St. Gallen in die AFG-Arena und Rückbau des Stadions Espenmoos in eine Breitensportanlage
- 2011:** Aufstieg SC Brühl in die Challenge League



03

- 01 Martin Bühler: Es muss nicht immer Fussball sein. Im Athletik Zentrum St. Gallen anlässlich der Eröffnung der Unihockey-WM der Juniorinnen U19.
- 02 Sportanlage Kreuzbleiche: Fussball und Handball nah vereint.
- 03 Sportanlage Espenmoos: Situation nach dem Rückbau zur Breitensportanlage.

# POLITISCH UND SPORTLICH ENGAGIERT

## Nadja Stricker und Stefan Hanselmann

**N**adja Stricker und Stefan Hanselmann engagieren sich sowohl für die Politik als auch für den Sport. Wir haben den Beiden zu beiden Themenbereichen Fragen gestellt.

**Beruflich, politisch und sportlich engagiert! Und dazu gesellt sich auch noch das Familienleben. Wie bringt Ihr alles unter einen Hut?**

**Nadja Stricker:** Das funktioniert sehr gut. Es gibt sehr viele Synergien, die in den verschiedenen Bereichen genutzt werden können. Es sind aber vor allem auch die verschiedenen Ansprüche der unterschiedlichen Tätigkeiten, die an mich gestellt werden und mein Leben so bereichern. Als Gemeindeführerin von Rickenbach arbeite ich vor allem im Verwaltungsbereich und bereite Geschäfte für den Gemeinderat vor und berate diesen. Ich bin also eher im Hintergrund tätig. Als Gemeinderätin in Münchwilen kann ich direkt Einfluss auf die Entwicklung des Dorfes nehmen und meine Erfahrung einbringen. Als Koordinatorin der Juniorinnenabteilung des FC Münchwilen muss ich mich vor allem mit dem starken Wachstum im Mädchenfussball auseinandersetzen. In Münchwilen spielen rund 60 Mädchen Fussball. Grundsätzlich ist das sehr erfreulich, aber es ist nicht einfach, geeignete Trainerinnen und Trainer zu finden, die bereit sind, ihre Freizeit praktisch unentgeltlich zu investieren.

**Stefan Hanselmann:** Vieles ist eine Organisationssache. Es braucht aber zwischendrin auch mal den Mut etwas stehen zu lassen. Mein eigener Sohn spielt in der gleichen Mannschaft, die ich trainiere. Dies gibt eine Bindung, die ich sonst nicht bekommen würde. Die Freude sich neben dem Beruf und der Familie zu engagieren ist für mich sehr wertvoll. Dies gilt fürs Mandat als Gemeinderat von Müllheim sowie auch als Fussballtrainer der Cb Junioren vom FC Pflyn.

**Befruchten sich die beiden Leidenschaften Fussball und Politik gegenseitig - d.h. nützen Euch Eure politischen Erfahrungen im Fussball etwas und/oder umgekehrt?**

**Nadja Stricker:** Fussball ist nicht nur eine tolle Sportart, die einen körperlich und mental fordert, sondern vor allem auch eine



Lebensschule. Man lernt, sich in ein Team einzuordnen, kann bereits in jungen Jahren mit Sieg und Niederlage umgehen, und weiss, dass Ausdauer und Fairness wichtige Werte sind. Ich denke, dies gilt auch in der Politik. Umgekehrt kann die in der Politik vielfach nötige Diplomatie manchmal auch im Fussball sehr von Nutzen sein.

**Stefan Hanselmann:** Es ist immer wieder spannend, die verschiedenen Gesellschaftsschichten und Kulturen im Fussball anzutreffen. Habe ich doch alles im Fussballteam - von den Eltern von Asylanten bis hin zum international tätigen Manager. Die

Gespräche mit den Angehörigen der Kids sind immer wieder spannend, wenn ich mal ein politisches Thema anschneide.

**Ihr beide seid vorwiegend im Nachwuchsbereich des Fussballs tätig. Welche Meinung habt Ihr in Bezug auf unsere Jugend? Denkt Ihr, dass sie sich dereinst auch in der Politik einbringen wird oder müssen wir uns um unser bewährtes Milizsystem sorgen machen?**

**Nadja Stricker:** Ich erlebe die heutige Jugend als sehr aufgeschlossen und interessiert. Wohl hat sich die Kommunikation auf andere Kanäle verlagert, aber ich denke, was in



unserer Umwelt passiert, das geht nicht einfach so an den Jugendlichen vorbei. Ich bin der Meinung, dass die Jugendlichen durchaus für die Politik zu gewinnen sind. Die Art und Weise, wie sie abgeholt werden, muss aber überdacht und angepasst werden.

**Stefan Hanselmann:** Die Jugend von heute ist sicher nicht schlechter, als diejenige von gestern. Die Jugendlichen sind interessiert und offen für Neues, werden aber auch mit viel mehr Einflüssen konfrontiert als wir zu unserer Zeit. Die tiefere Bereitschaft, sich in einem öffentlichen Amt einzubringen, findet man aber leider heute schon seltener. Als Ortsparteipräsident von Müllheim habe ich gerade einen Kandidaten für den Gemeinderat gesucht. Die eigenen privaten Interessen stehen heute leider bei vielen im Vordergrund. Typische Antworten waren: Ich bin noch in der Aus- oder Weiterbildung, wir sind gerade Eltern geworden oder es ist mir aus beruflichen Gründen nicht möglich. Auch in dieser Hinsicht haben wir ein Wohlstandsproblem.

Die Fussball WM 2018 hat nicht nur sportlich bewegt. In der Schweiz warf auch die «Doppeladler-Affäre» hohe Wellen, genauso wie bei unserem grossen Nachbar der Fall «Mesut Özil». Eure Meinung dazu?

**Nadja Stricker:** Politik hat im Sport nichts zu suchen! Sowohl die Vorkommnisse und Diskussionen rund um den Doppeladler als



auch diejenigen um Özil haben vom schönen sportlichen Ereignis WM abgelenkt und unnötig für Unruhe gesorgt. Die Sportler, die auf einem solchen Niveau spielen, müssen sich bewusst sein, dass sie sogenannte «öffentliche Personen» sind, deren Verhalten nicht nur auf dem Fussballplatz genauestens beobachtet wird. Gerade als Mitglieder eines Nationalteams haben sie sich einzuordnen, als Vorbilder zu agieren und nicht mit Einzelaktionen – ausser auf dem Fussballplatz – auf sich aufmerksam zu machen.

**Stefan Hanselmann:** Das war ein grosser Fehler von den Spielern. So etwas gehört nicht auf den Fussballplatz. Solche Themen sind immer ein gefundenes Fressen für die Medien. Diese Unruhen in einem Team sind eine Herausforderung für den Trainer und Staff und beeinflussen die Leistung. Dies hat sich auch

an dieser WM gezeigt. Keine Nationalmannschaft, die sich mit Unruhen herumschlagen musste, stand im Halbfinal.

**Wie lauten eure sportlichen und politischen Wünsche für die Zukunft?**

**Nadja Stricker:** Ich wünsche mir, dass die positive Entwicklung im Mädchenfussball anhält und die nötige Infrastruktur sowie gut ausgebildete Trainer dafür zur Verfügung gestellt werden können. Es ist eine Freude, wenn möglichst viele Mädchen dieser vielfältigen und tollen Sportart frönen können. Politisch möchte ich gerne weiterhin mit gesundem Menschenverstand mein Wissen und meine breite Erfahrung in den verschiedensten Bereichen einbringen.

**Stefan Hanselmann:** Ich wünsche mir eine höhere Bereitschaft der Gesellschaft sich aktiv in einem Verein oder in einem öffentlichen Amt zu engagieren. *Interview: Peter Mesmer* ■

Anzeige

# EINFACH NÄHER

## Aufzüge sind mein Ding

Bei mir und meinen Kollegen sind Sie richtig, wenn Sie Ihren Lift planen. Schnelligkeit und Spezialanlagen-Kompetenz zeichnen uns aus.

Sprechen Sie mit uns. Ganz einfach.

Corina Koster  
Support Administration

# BEFEHLSHABER IN DER KASERNE UND AUF DEM FUSSBALLPLATZ

## Fussballtrainer Roland Wetter



**A**ls Major ist Roland Wetter Standortverantwortlicher für Verkehr und Transport in der Kaserne Frauenfeld. Daneben trainiert er in seiner Freizeit die Ea-Junioren des SC Aadorf. Für den Club ein Glücksfall. Auch für die fussballbegeisterten Kinder.

Angreifen und verteidigen sind für den ranghohen Offizier Roland Wetter keine fremden Begriffe. Auch Schiessausbildung und Führungsqualitäten gehören in Frauenfeld zu seiner Lehrtätigkeit. Das Defensiv- und Offensivverhalten, aber auch Schiessen, lehrt der Aadorfer auch seinen anvertrauten Jungs auf dem Fussballplatz. Allerdings mit etwas anderen Vorzeichen, nämlich ohne militanten Anstrich. Zweimal in der Woche

leitet er, zusammen mit Antonella Rodriguez, das Training der Aadorfer Ea-Junioren. Das nötige Rüstzeug dafür bringt er zweifellos mit, nämlich Führungskompetenz, Auftreten und natürliche Autorität. Seine fachlichen Kenntnisse nimmt er mit aus seiner fussballerischen Laufbahn, die ihn über Juniorenmannschaften in Appenzell und St. Gallen bis hin in die Meisterklasse und eine Auswahlmannschaft führte. Als Aktiver sammelte er Erfahrungen in der Erstliga-Mannschaft des FC Gossau. Zeitliche Gründe, vor allem militärbedingte Abwesenheiten, zwangen ihn jedoch mit 25 Jahren zum Kürzertreten. Mit weniger Trainingsaufwand fand er beim FC Post eine Heimat und bescherzte ihm immerhin den Meistertitel in der

Firmenmeisterschaft. Heute hält er sich mit Waffelläufen fit. Sollte es die Zeit erlauben, so könnten Ballkontakte mit den Ü-30 der Aadorfer Senioren bald einmal keine Utopie mehr sein.

### BEFRIEDIGUNG ALS JUNIORENTAINER

Dem Besuch einiger Kinderfussballkurse ist er nicht abgeneigt. Doch eine Trainerkarriere strebt der Vater zweier Söhne nicht an. Das höchste der Gefühle ist es, seine Leidenschaft für den Fussball auf die Kinder zu übertragen. Dass sich der ältere Sohn Claudio von der Motivationsgabe seines Vaters anstecken lässt, kommt beiden zustatten. Der Neunjährige kann ganz gut unterscheiden: «Auf dem Fussballfeld ist mein Vater der Trainer, zu Hause der Papa», sagt er. Die Doppelrolle muss für den Trainerpapa kein Nachteil sein. Sie erlaubt dem 36-Jährigen, etwas mehr Vaterzeit mit dem Sohn zu verbringen, zumal berufsbedingte Abwesenheiten die häusliche Präsenz in Grenzen halten. «Ein Team, fussballtechnisch, taktisch und an Geschlossenheit weiterzubringen, macht viel Freude», beteuert Wetter. Jugendvereine sind glücklich, wenn viele so denken und ihre Freizeit der Jugendförderung widmen, fehlt es doch immer wieder an geeigneten Betreuungspersonen, ob männlich oder weiblich.

Kurt Lichtensteiger ■

# SCHIEDSRICHTER - MEIN NEUES HOBBY

*Infos unter*  
**WERDESCHIRI.CH**  
*oder*  
**FOOTBALL.CH/OFV**




## TORE FÜR MORGEN

**ENERGIEEFFIZIENZ & ERGONOMIE**  
» TS Klimatore

**SICHERHEIT & ÄSTHETIK**  
» TS Brandschutztore

**LANGLEBIGKEIT & ZUVERLÄSSIGKEIT**  
» TS Service & Unterhalt

**TS TOR & SERVICE AG. Industrietore**  
Sonnental 17 | 9313 Muolen | Tel. 071 414 15 20  
Picardiestr. 5 | 5040 Schöftland | Tel. 062 798 15 20  
Bahnhofstr. 8 | 3360 Herzogenbuchsee | Tel. 062 501 15 40  
**24h-Service:** Tel. 0848 15 15 40  
info@tstor.ch | www.tstor.ch

**www.tstor.ch**

ABSOLUTENTOR.CH \*\*\*

# WIR STELLEN VOR ...

## OFV Clubs im Portrait

### FC DUSSNANG



Der FC Dussnang wurde 1962 von einigen Fussballverrückten in der südlichsten Spitze des Thurgaus gegründet. Von einem Bauern

erhielten sie eine Wiese, um ihr junges Hobby auszuleben. Noch heute, 56 Jahre später, trägt der FC Dussnang seine Heimspiele am selben Ort aus. Das erste Spiel fand gegen den FC Swissair statt. Dieses Spektakel wurde sogar durch einen offiziellen Fotografen bildlich dokumentiert. Der erste Aufstieg in die 3. Liga konnte 1979 realisiert werden und wurde dementsprechend ausgiebig gefeiert.

Heute spielt der Club meist in der 4. Liga und verfügt über zirka 120 Rohdiamanten in der Juniorenabteilung, welche von 25 Trainerinnen und Trainern betreut werden. Die Verwurzelung in der Gemeinde ist beim FC Dussnang sicherlich einzigartig. Es gibt wohl keine Firma im Dorf, welche nicht mindestens ein Mitglied des FCD angestellt hat. Diese hervorragende Vernetzung hilft nicht nur bei Sponsoringanfragen, sondern auch bei der unkomplizierten Unterstützung von Anlässen wie dem Grümpeli, dem Juniorenlager oder dem beliebten Lottomatch. Daher sind Höhepunkte beim FCD nicht unbedingt sportlicher, sondern häufig gesellschaftlicher Natur. So konnte zum Beispiel am diesjährigen Grümpelturnier der Ex-FIFA-Präsident Sepp Blatter begrüsst werden. Er sorgte für den Anstoss bei einem Plausch-Match mit über 22 Persönlichkeiten aus der Gemeinde und plauderte anschliessend noch stundenlang im Festzelt bei Wurst und Bier mit der Bevölkerung. Typisch FC Dussnang eben...

 [fcdussnang.ch](http://fcdussnang.ch)  
 [FC Dussnang](#)

### FC HEIDEN



Der FC Heiden, gegründet am 23. März 1946, gehört zu den ältesten Vereinen im Appenzeller Vorderland. Mit aktuell rund 300

Mitgliedern bietet er Junioren und Aktiven die Möglichkeit, im Breitensport ihr Hobby auszuüben. Beständigkeit ist eine der Trümpfe in der Vereinschronik, spielen in den Aktivteams doch zu weiten Teilen Eigengewächse, die dem Nachwuchs entstammen oder nach einigen Wanderjahren den Weg zurück auf den Sportplatz Gerbe gefunden haben.

Die Gerbe gilt seit 1973 als Heidens sportliche Heimat. Zusammen mit dem Sportplatz Wies, welcher im Jahr 2017 nach einer Rundum-Sanierung wieder über ein Grossfeld verfügt, findet der FC Heiden optimale Spiel- und Trainingsbedingungen vor. Einzig das heutzutage weit verbreitete Kunstrasenspielfeld sucht man im Vorderland (noch) vergebens.

Sportlich durchlebte der Verein Berg- und Talfahrten. In den 70er-Jahren als gestandener 2. Ligist unterwegs, verpasste das Fanionteam 1972 nur knapp den Aufstieg in die 1. Liga. Diese Spielzeit darf getrost als sportlicher Höhepunkt bezeichnet werden. Heute verfügt Heiden über zwei Aktivteams, spielend in der 3. Liga und 5. Liga, sowie eine Seniorenmannschaft.

Für Schlagzeilen auf höchstem Niveau sorgten vor allem Davide Chiumiento und Karl Strässle. Während Ex-Junior Chiumiento 2003 für Juventus Turin in der Serie A sowie in der Champions League debütierte, agierte Strässle Anfang ab 1989 als Unparteiischer in der Nationalliga A (heute Super League). Als Schiedsrichter-Assistent durfte er ebenfalls internationale Luft schnuppern.

 [fcheiden.ch](http://fcheiden.ch)  
 [FC Heiden](#)  
 [fc\\_heidenofficial](#)

### FC MÜNSTERLINGEN



Der FC Münsterlingen, der 1947 gegründet wurde, zählt aktuell über 380 Mitglieder, wovon über 270 Junioren sind.

Die spielerische Förderung im Nachwuchsbereich macht den FC Münsterlingen überregional bekannt und beliebt. In Münsterlingen werden allen Kindern und Jugendlichen abwechslungsreiche Trainings und ein jährliches Plauschlager angeboten, Wartelisten gibt und gab es nie. Dank der herausragenden Arbeit im Juniorenfussball erstaunt es kaum, dass die Aktivmannschaften fast ausschliesslich aus Spielerinnen und Spieler der eigenen Jugend bestehen.

Das Highlight im Vereinsjahr ist jeweils das Grümpelturnier, das grosse Bekanntheit genießt und die familiäre Atmosphäre im ganzen Verein fördert. Der grösste sportliche Erfolg im Männerfussball war Ende der 90er-Jahre, als man eine Saison in der 2. Liga spielte. Bei den Frauen gelang der grösste Coup im Jahr 2009, als man den Aufstieg in die Nationalliga B realisieren konnte. Aktuell spielen die beiden Herren-Teams in der 4. und 5. Liga, die Frauen in der 3. Liga. Sportlich erhofft man sich, dass aus der guten Juniorenarbeit bald ein neuer Stern am FCM-Himmel aufgeht. Dafür soll dem Hafensfeld, der sportlichen Heimstätte des FCM, vorerst noch mehr Glanz verliehen werden – in den kommenden Monaten wird nämlich der bestehende Trainingsplatz saniert und wettspieltauglich gemacht.

 [fcmuensterlingen.ch](http://fcmuensterlingen.ch)  
 [FC Münsterlingen](#)  
 [fcmuensterlingen1947\\_official](#)

# 10 FRAGEN AN...

## Natascha Fabian Fussballerin FC Arbon 05



In der aktuellen Ausgabe des OFV Info präsentieren wir Natascha Fabian. Die 23-jährige Aussenverteidigerin spielt seit 12 Jahren für

den FC Arbon 05 und ist eine Teamleaderin der 4. Liga Frauenmannschaft.

### NATASCHA FABIAN ALS FUSSBALLERIN:

- knallharte Verteidigerin
- Flankengöttin
- Verträumte Mitläuferin

### SCHWEIZER NATIONALSPIELERIN:

- Jana Brunner (FC Basel 1983)
- Lara Dickenmann (VfL Wolfsburg)
- Ana-Maria Crnogorcevic (Portland Thorns FC)
- Ramona Bachmann (Chelsea FC)*

### NATASCHA FABIAN ALS CAPTAIN:

- laut
- lauter
- am lautesten

### SCHWEIZER NATIONALSPIELER:

- Yann Sommer (Borussia Mönchengladbach)
- Granit Xhaka (Arsenal London)
- Xherdan Shaqiri (Liverpool FC)

### FUSSBALLCLUB:

- FC Basel 1893
- FC St. Gallen 1879
- Grasshopper Club Zürich
- FC Bayern München*

### ESSEN:

- Salat
- Fondue
- Cordon-bleu

### TRINKEN:

- Hugo
- Wein
- Mineralwasser
- Bier*

### FEIZEITBESCHÄFTIGUNG:

- Kino
- Tanzen
- Street Food Festival

### MUSIK:

- Hip-Hop
- Pop/Rock
- Schlager
- goer*

### NIE OHNE MEIN:

- Necessaire
- Team
- Handy

Anzeige

helvetia.ch/amriswil

**Spannung.  
Leidenschaft.  
Bis zum Schlusspfiff.**

einfach. klar. helvetia   
Ihre Schweizer Versicherung

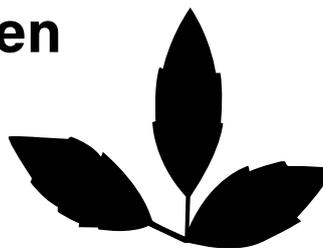


**Peter Schmid**  
Verkaufsleiter

Hauptagentur Amriswil  
T 058 280 39 55, M 079 418 15 68  
peter.schmid@helvetia.ch

## Wir sind Spezialisten im Rasenunterhalt für Sportplätze!

Für Sie arbeiten wir mit modernsten  
Maschinen zu günstigen Preisen!



- Tiefenlockern mit Verti-Drain und Twose
- Nachsaat mit Verti-Seed
- Besanden mit Rink-Sandstreuer
- Grabenfräsen
- Aerifizieren und Abschleppen
- Beratung

Rufen Sie uns an

**Otto Keller Gartenbau AG**  
8588 Zihlschlacht

**Telefon 071 422 26 74**  
**Telefax 071 422 26 78**

# FUSSBALLNEWS

## Regional – National – International

### BARNETTA UND DAS MILITÄR

Tranquillo Barnetta ist mit einer Klage vor Bundesgericht abgeblitzt. Es ging dabei um die Kursumrechnung beim Wehrpflichtersatz. Nicht jeder Profi-Sportler kann in den Militärdienst einrücken. So war es auch für Tranquillo Barnetta, dem Routinier vom FC St. Gallen. Wegen der Höhe seiner Wehrpflichtersatzabgabe zog der Fussballer vor Bundesgericht. Barnetta wechselte bereits im zarten Alter von 20 Jahren in die Bundesliga, wo er bei verschiedenen Vereinen während zehn Jahren unter Vertrag stand. Das Amt für Militär und Zivildienst fordert nun von ihm Geld: 62'895 Franken fürs Jahr 2006 und 69'654 Franken fürs Jahr 2007. Diese Beträge entsprächen jeweils drei Prozent seines damals steuerpflichtigen Einkommens. Barnetta klagte mit dem Anwalt Eugen Mätzler gegen die Art der Kalkulation. Die Eidgenossenschaft berufe sich bei der Umrechnung der im Ausland erzielten Einkünfte auf einen Jahresmittelkurs, und dieser falle für 2006 und 2007 zum Nachteil Barnettas aus. Sein Jahreslohn überstieg damals die Zwei-Millionen-Franken-Grenze. Barnetta mahnte an, dass bei seiner Rückkehr in die Schweiz der Euro tiefer eingestuft worden sei als in den Berechnungsjahren, ergo sei er durch den Kursverlust stärker belastet, wenn er die Rechnung jetzt zu alten Umrechnungskursen zu begleichen habe. Das Bundesgericht lehnte Barnettas Beschwerde ab. mes ■

01 Keine Einsicht des Bundesgerichtes im Fall «Tranquillo Barnetta». | Foto: tranquillo-barnetta.com

### SANIERUNG DER SPORTANLAGE DES FC REBSTEIN

Das Rebsteiner Stimmvolk hat im Frühjahr 2018 ein Herz für den FC Rebstein gezeigt und der Sanierung der Sportanlage Brückenaue eine deutliche Zusage erteilt. Aus Finanzierungsgründen, die Gesamtkosten belaufen sich auf 5,7 Millionen Franken, und um den Spiel- und Trainingsbetrieb jederzeit sicherstellen zu können, ist das Bauprojekt in vier Phasen aufteilt worden. Im August startete man mit dem Clubhausanbau. In der zweiten Phase wird ein weiterer beleuchteter Naturrasenplatz erstellt. Die dritte Phase umfasst die Kabinensanierung im bestehenden Club-



01



02



03



04

haus und eines der Spielfelder wird mit ein Kunstrasen versehen. Zuletzt wird dann der Kabinen Container zur WC-Anlage umgerüstet. Der FC Rebstein wird mit Frohndienststunden seiner Mitglieder und mit der Organisation eines Sponsorenlaufs seinen Teil an die hohen Kosten beitragen. Wenn alles plangemäss abläuft, rechnet man mit der Fertigstellung im Dezember 2024. mes ■

02 Logo des Projekts Birkenau 2025

### MÄDCHEN AUF DAS FUSSBALLFELD!

Am 23. September 2018 findet der erste GirlsDay des Thurgauer Fussballverbandes (TFV) statt. Im Rahmen des TKB-Juniorentages sind alle Mädchen der Jahrgänge 2005 bis 2009 eingeladen. Von 10 bis 12 Uhr gehört das Fussballfeld ganz den Mädchen. Auf dem Sportplatz Unterwiesen in Aadorf können sie im Schnuppertraining und Miniturnier den Umgang mit dem Ball üben, sich gegenseitig kennenlernen und zusammen Spass haben. Es spielt keine Rolle, ob sie bereits einem Verein angehören oder zum ersten Mal auf dem Fussballplatz stehen. Wichtig ist allein ihre Freude am Fussballspiel. Für die Eltern, die Trainer sowie die TFV- und Juniorenverantwortlichen bietet sich Gelegenheit für Kontakt und Austausch beim anschliessenden Apéro. Die Teilnahme am TFV-GirlsDay ist kostenlos. Silvia Heeb, TFV-Verantwortliche für Mädchen- und Frauenfussball, freut sich auf die Anmeldungen per E-Mail an ueli.heeb@bluewin.ch. Sie beantwortet gerne allfällige Fragen zum Anlass und hält sogar für jede Teilnehmerin ein kleines Präsent bereit. tfv ■

03 Der Thurgauer Fussballverband führt am Sonntag, 23. September den GirlsDay in Aadorf durch. | Foto: Archiv

### CROWDFUNDING ZUR FINANZIERUNG EINES KUNSTRASENPLATZES

Der «Club da ballape Surses» (CB Surses) muss sein in die Jahre gekommenes Fussballfeld in Tinizong modernisieren und ist dabei auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Deshalb hat der Verein eine Crowdfunding-Aktion lanciert mit dem Ziel 30'000 Franken einzunehmen. Das alte Fussballfeld «Plazza d'ava» entspricht nicht mehr den

Anforderungen des Ostschweizer Fussballverbandes. Die Abstände zwischen dem Ende des Fussballfeldes und der Umzäunung müssen um drei Meter vergrössert werden. Gleichzeitig wird der Platz modernisiert und ein Hybridrasen eingebaut. Es handelt sich um den ersten dieser Art in der Ostschweiz. Er gewährt optimale Festigkeit und Spielqualität auch im alpinen Klima. Durch das Crowdfunding soll ein Teil der Umbaukosten gedeckt werden. Sollte die Sammelaktion erfolgreicher als erwartet ablaufen, möchte der Verein aus dem Bündnerland einen Teil des gespendeten Geldes für den Spielbetrieb und den Bau einer rollstuhlgängigen Toilette verwenden. *mes* ■

04 Der in die Jahre gekommene Fussballplatz Tinizong bedarf dringend einer Sanierung. | Foto: CB Surses

## FUSSBALL-SPIELREGELN 2018/2019 VERFÜGBAR

Fussball ist die grösste Sportart der Welt. Es wird in jedem Land und in vielen verschiedenen Spielklassen gespielt. Die Spielregeln gelten für den gesamten Fussball weltweit, vom Finale der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft bis hin zu einem Spiel zwischen kleinen Kindern in einem abgeschiedenen Dorf. Dass die gleichen Spielregeln für jedes Spiel in jeder Konföderation, in jedem Land, in jeder Stadt und in jedem Dorf weltweit gelten, ist eine bedeutende Stärke, die es zu bewahren gilt. Es ist auch eine Gelegenheit, die zum Gesamwohl des Fussballs genutzt werden muss. Die vom International Football Association Board (IFAB) bewilligten Fussball-Spielregeln 2018/2019 sind ab sofort auch auf der OFV-Website ([football.ch/ofv/Ostschweizer-Fussballverband.aspx](http://football.ch/ofv/Ostschweizer-Fussballverband.aspx)) verfügbar. Bei den Änderungen handelt es sich hauptsächlich um kleinere Anpassungen aufgrund der grösseren Überarbeitung im letzten Jahr. Ausserdem werden nach einer intensiven Testphase die beiden bedeutenden Neuerungen «zusätzliche Auswechslung bei Verlängerung» und «Einsatz von Video-Schiedstichterassistenten (VAR) vorbehaltlich der Erlaubnis des IFAB und der FIFA» in die Spielregeln aufgenommen. *IFAB* ■

05 Die Spielregeln sind unter anderem online verfügbar | Foto: zVf

## SO FUNKTIONIERT DIE NATIONS LEAGUE

Diesen Herbst messen sich die Nationalmannschaften erstmals in der Uefa Nations League. Die Idee zum neuen Format stammt vom ehemaligen Uefa-Präsident Michel Platini. Die 55 Mitgliedsländer der Uefa haben der Neuerung an ihrem Kongress im März 2014 zugestimmt. Mit der neuen Liga sollen



05



06



07



08

Freundschaftsspiele in Europa der Vergangenheit angehören. Man erhofft sich mehr sportliche Qualität. Für Fussballzweige wie beispielsweise Liechtenstein oder Andorra ist interessant, dass es mit der Nations League jetzt neben der eigentlichen EM-Qualifikation eine zweite Chance gibt, den Sprung an die EM zu schaffen. Die 55 Nationen wurden nach ihrem Ranking in vier Ligen (A, B, C und D) aufgeteilt. Diesen Herbst werden Hin- und Rückspiele ausgetragen. Danach steigen im März 2020 in jeder Liga die Playoffs (Halbfinals und Finals). Wer Heimrecht genießt, bestimmt die Uefa. Je die beste Nation aus den vier Ligen bekommt einen Fix-Platz an der EM 2020. Hat sich ein Gruppensieger bereits auf dem «normalen» Weg für die EM qualifiziert, geht sein Platz an die nächstbeste Mannschaft der Liga. *mes* ■

06 Offizielles Logo der Uefa Nations League | Foto: zVf

## 17'870 SAISONKARTEN VERKAUFT

Die sportlichen Glanztaten der letzten Monate und Wochen machten sich für YB auch beim Verkauf der Saisonkarten bemerkbar. Bis Ende August hatten die Berner bereits 17'870 Saisonkarten verkauft. Ein sensationeller Wert für den Super Ligisten. Die Qualifikation für die Champions League führte noch einmal zu einem Schub, da Saisonkarten-Inhaber beim Verkauf jener Tickets den Vorzug erhalten. Tausende von Fans und Sympathisanten möchten sich die Highlight-Heimspiele gegen Juventus, Manchester United und Valencia im Stade de Suisse nicht entgehen lassen. *IFAB* ■

07 Christian Fassnacht (Mitte) lässt sich von Kevin Mbabu (links) und Roger Assalé feiern. | Foto: yb

## RASENPILZ UNTER KONTROLLE

Hitze und Trockenheit und dazu ein Rasenpilz. Der im Frühling 2017 angesäte Rasen des Kybunparks wies zu Saisonbeginn hässlich braune Stellen auf und die Spielbarkeit liess stark zu wünschen übrig. Der Platzchef des Kybunparks hat den aggressiven Rasenpilz in den Griff bekommen. Gerade noch rechtzeitig auf das Länderspiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen Island. Ein bereits andiskutierter Rasenwechsel, wie er einst im Basler St. Jakob-Park durchgeführt werden musste, ist deshalb nicht nötig. *mes* ■

08 Wärmelampen beschleunigten vor eineinhalb Jahren das Wachstum des neuangepflanzten Rasens im St. Galler Kybunpark. | Foto: pd

---

# ZUM TSCHUTTÄ

## Die lustige Seite des Fussballs



---

**Werbeanzeige:** «Komm in den Schützenverein! Schiessen lernen und Freunde treffen.»

---

**Was macht** ein Polizist, der im Lotto eine Million gewonnen hat? Er kauft sich eine Kreuzung und macht sich selbständig.

---

**Nachwuchs beim** Fussballspieler. Zur Taufe sind alle Mannschaftskameraden in die Kirche gekommen. Plötzlich gleitet dem schusseligen Pfarrer das Kind aus den Armen. Reflexschnell, wie man ihn kennt, hechtet der Torhüter Richtung Altar und fängt das Baby elegant auf. Alle klatschen laut Beifall. Da tippt der Tormann zweimal auf und ...

---

**Ein Tennismatsch.** Es gibt neue Bälle. Da die Lichtverhältnisse schlecht sind, in leuchtendem Hellgrün, damit man sie besser sieht. Ein Spieler findet die Bälle derart schick, dass er sich nach dem Spiel zwei in die Hose steckt. Etwas steif geht er vom Platz. Da spricht ihn der Platzwart an: «Hey du, warum gehst du so komisch, was hast du in der Hose?» – «Äh ... Tennisbälle», lautet die Antwort. «Oh, mein Gott, muss das wehtun – ich hatte mal'n Tennisarm.»

---

**Der Boxweltmeister** konnte seinen Titel nicht verteidigen. Er ist wegen seines Aberglaubens disqualifiziert worden. «Aber weshalb denn – ein Tiefschlag?» – «Nein! Er hatte ein Hufeisen als Glücksbringer in einem seiner Boxhandschuhe versteckt».

---

**Der Teufel** möchte gerne mit Petrus ein Fussballspiel Himmel gegen Hölle austragen. Petrus hat für diesen Vorschlag nur ein Lächeln übrig: Glaubt ihr denn, auch nur die geringste Chance auf einen Sieg zu haben? Bei mir im Himmel oben sind nämlich die besten Fussballspieler aller Zeiten. Der Teufel grinst zurück: «Macht gar nix! In meiner Hölle habe ich alle Schiedsrichter.»

---

**Was kommt** raus, wenn der Bauer seine Bäuerin liebt? Ein kleines Bäuerchen! Und was kommt raus, wenn ein Biobauer seine Bäuerin liebt? Nichts! Der Biobauer darf nicht spitzen!

---

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

Ostschweizer Fussballverband  
Weinfelderstrasse 84  
8580 Amriswil  
www.football.ch/ofv

T 071 282 41 41  
M ofv@football.ch

#### GESTALTUNG

Hannemann Media AG

#### AUFLAGE

5'500 Exemplare

#### KOSTENLOSE

#### ABO-BESTELLUNG

Ostschweizer Fussballverband  
Postfach 1570, 8580 Amriswil  
ofv@football.ch

#### DRUCK

Stämpfli AG, Bern

#### ERSCHEINUNG

4 × jährlich

#### REDAKTIONSKOMMISSION

Beat Lanzendorfer  
Bernhard Aggeler  
Peter Mesmer  
Stephan Häuselmann

#### KORREKTORAT

Hans Möckli

Abdruck von Beiträgen unter Angabe der Quelle gestattet.

# OFV-KALENDER

## Oktober – Dezember 2018

### OKTOBER

Mo, 01.10 **Trainer | Torhütertrainerkurs Niveau 2 / Prüfung**  
| Frauenfeld

Fr, 05.10 **Trainer | Modul Fortbildung Fussball** | Frauenfeld

Fr, 5. – So, 7.10 **OFV-WFV-Treffen** | Ostschweiz

Mo, 8.10 **Workshop Vereinsentwicklung**  
| «Mehr Freiwillige im Fussball» | Amriswil

Mi, 10. – Fr, 12.10. **OFV Fussballcamp** | Frauenfeld

So, 14.10 **Schiedsrichter | Zusammenzug Talentgruppe OFV**  
| St. Gallen

Mo, 15. – Sa, 20.10. **Trainer | C-Diplom / Grundausbildung** | Frauenfeld

Sa, 20.10. **Spielleiter KiFu | Ausbildungskurs** | Münchwilen

So, 21.10 **Schiedsrichter | Grundausbildung Spielbeobachtung**  
| offen

Mo, 22. – Mi, 24.10. **Trainer | C+-Diplom / Modul 1** | Frauenfeld

Fr, 26.10 **Schiedsrichter | Grundausbildung Erfahrungsaustausch**  
| Arbon

Sa, 27.10. **Trainer | Einsteigerkurs EK 6/18 / 1. Teil** | Herisau

Sa, 27.10 **Nacht des Ostschweizer Fussballs** | St. Gallen

Mo, 29. – Mi, 31.10 **Schiedsrichter | Zentralkurs Instruktoren (ZK1)** | Studen

Mo, 29. – Mi, 31.10. **Trainer | C+-Diplom / Modul 2** | Frauenfeld

### NOVEMBER

Do, 01. – Sa, 03.11. **Trainer | C-Diplom / Grundausbildung / 1. Teil** | Frauenfeld

Sa, 03.11. **Trainer | Einsteigerkurs EK 6/18 / 2. Teil** | Herisau

Sa, 03.11. **Spielleiter KiFu | Ausbildungskurs** | Weesen

Di, 06. – Mi, 07.11. **Trainer | Einführungskurs vom D- ins C-Diplom** | Frauenfeld

Mi, 7.11 **Workshop Vereinsentwicklung**  
| «Anpiff im Vereinsvorstand» | Amriswil

Fr, 09.11. **Trainer | Modul Fortbildung Fussball** | Frauenfeld

Fr, 9. – Sa, 10.11 **Schiedsrichter | Zusammenzug Frauenförderung SFV**  
| offen

Sa, 10.11. **Trainer | Modul Fortbildung Fussball Kindersport** | Herisau

Sa, 10.11. **Spielleiter KiFu | Ausbildungskurs** | Sargans

Mo, 12.11 **Workshop Vereinsentwicklung**  
| «Mehr Freiwillige im Fussball» | Amriswil

Do, 15. – Sa, 17.11. **Trainer | C-Diplom / Grundausbildung / 2. Teil** | Frauenfeld

Sa, 17.11. **Trainer | Einsteigerkurs EK 7/18 / 1. Teil** | Herisau

So, 18.11. **SFV Regionalauswahl Turnier / OFV FE-13 Mädchen** | offen

So, 18.11. **SFV Regionalauswahl Spiel / OFV FE-13 Jungs** | offen

Mi, 21.11 **Schiedsrichter | Zusammenzug Referee Academy** | offen

Sa, 24.11 **Schiedsrichter | Fortbildung Instruktoren** | Aarau

Sa, 24.11. **Trainer | Einsteigerkurs EK 7/18 / 2. Teil** | Herisau

Sa, 24.11. **Spielleiter KiFu | Ausbildungskurs** | Arbon

Sa, 24.11. **SFV Regionalauswahl Hallenturnier / OFV FE-13 Mädchen**  
| offen

So, 25.11. **SFV Regionalauswahl Spiel / OFV FE-13 Jungs** | offen

Mo, 26.11 **Schiedsrichter | Zusammenzug**  
**Regionale Ausbildungsverantwortliche** | Muri

Mi, 28.11 **Schiedsrichter | Zusammenzug Talentgruppe OFV** | Arbon

Fr, 30.11 – Sa, 1.12 **Schiedsrichter | Zentralkurs Instruktoren (ZK2)** | Studen

### DEZEMBER

Sa, 01.12. **Trainer | Einsteigerkurs EK 8/18 / 1. Teil** | Herisau

Sa, 01.12. **IBFV Futsal Hallenturnier U14 Junioren + U14 Juniorinnen**  
| Höchst / Vorarlberg

Mi, 05.12. **Workshop Vereinsentwicklung**  
| «Moderne Infrastruktur für Fussballvereine» | Amriswil

Sa, 08.12. **Trainer | Einsteigerkurs EK 8/18 / 2. Teil** | Herisau

## Ihr Ostschweizer Partner mit Fachkompetenz

BüroTech Spirig AG  
Auerstrasse 43  
9442 Berneck

071 744 84 80  
www.bt-s.ch  
www.video-konferenz.ch



Akustik und Beschallungstechnik – Videokonferenz – Digital Signage – Interaktive Display  
Projektion und Anzeige – Raumsteuerungen – Multimedia Einrichtungen - Medientechnik

**COVERPLAST.CH**  
*Linienfarbe*

 **COVERPLAST AG** CH-9403 Goldach Tel. +41 (0)71 841 68 64 Fax +41 (0)71 841 70 75

**DALMI** 

**MEINE MODE**

Jeans - Casual - Businessmode  
für beide [www.dalmimode.ch](http://www.dalmimode.ch)  
Bahnhofstr. 9, 8590 Romanshorn

Jedes Jahr werden rund 45 000 Fussballer durch Verletzungen zum Zuschauen gezwungen.



Fussball ist eine der populärsten Sportarten in der Schweiz. Leider verletzen sich jedes Jahr rund 45 000 Menschen dabei – ein ganzes Stadion voll. Bestimmen Sie jetzt Ihr persönliches Risikoprofil und senken Sie so Ihre Verletzungsgefahr: mit dem Fussballtest auf [suva.ch](http://suva.ch).

**suvaliv**

Sichere Freizeit



# Zeit für Sie

Der neue Audi A6 Avant



Erleben Sie ein Auto, das mehr aus Ihrer Zeit macht. Mit zukunftsweisenden Technologien, die Ihnen maximalen Fokus auf die Gegenwart ermöglichen. Audi ist mehr.

#TimeForWhatYouLove

**Jetzt live erleben**

# amag

## **AMAG Kreuzlingen**

Hauptstrasse 99, 8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 678 28 28, [www.kreuzlingen.amag.ch](http://www.kreuzlingen.amag.ch)

## **AMAG Frauenfeld**

Zürcherstrasse 331, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052 728 97 77, [www.frauenfeld.amag.ch](http://www.frauenfeld.amag.ch)